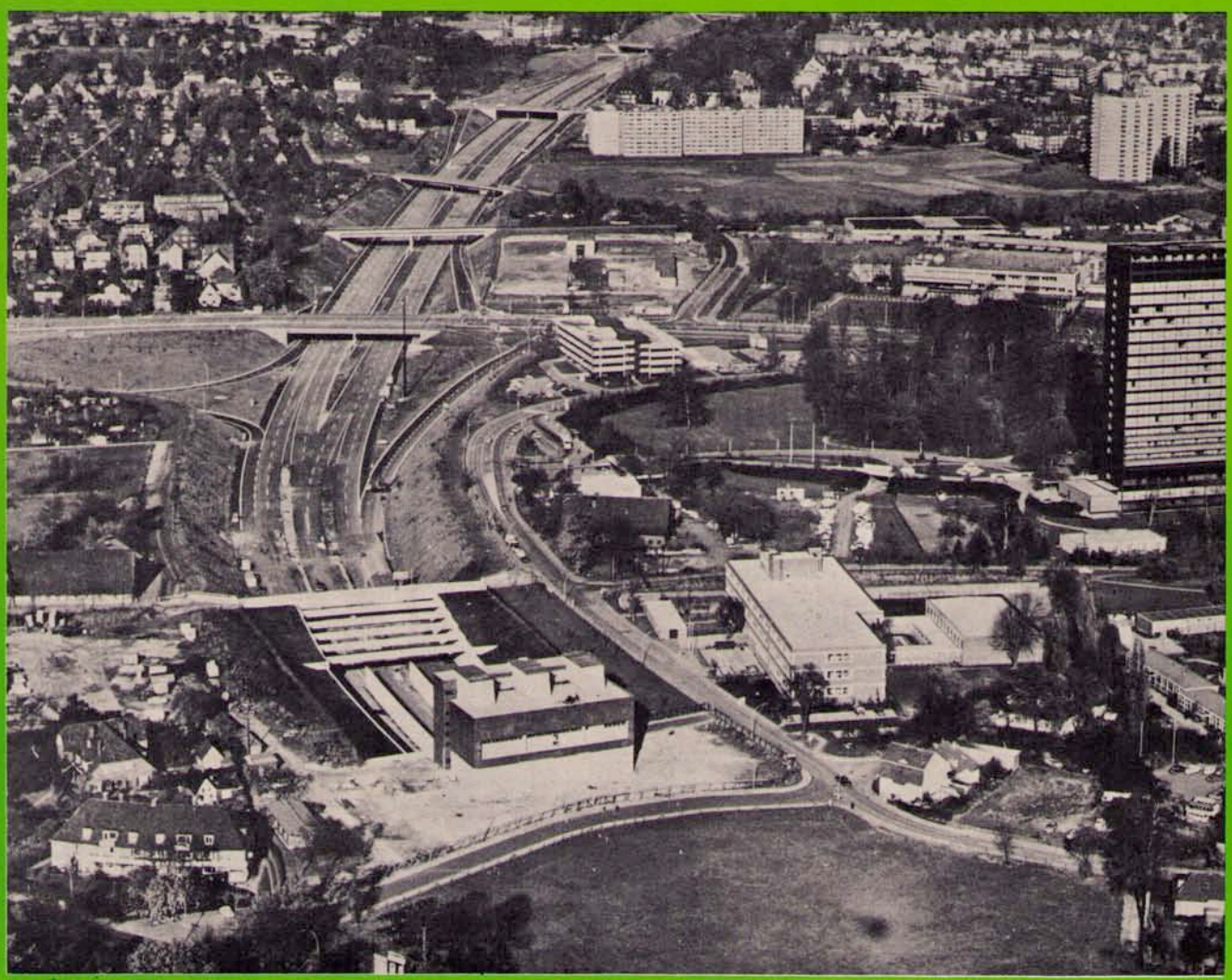
C 3629 E
Hamburg, März 1975
24. Jahrgang, Nr. 3

Der Heimatbote

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp



Die nördliche Elbtunneleinfahrt im Bereich des alten Dorfes Othmarschen. Foto: Hamburg-Information

Ältestes Fachgeschäft am Platze

seit über 70 Jahren

Gardinen - Betten - Wäsche

Große Auswahl in Dekorations- u. Gardinenstoffen – Gardinen-Atelier mit besten Fachkräften – Montagen von Gardinen und Dekorationen durch erstklassig geschulte Dekorateure.

Moderne Bettfedern-Reinigungs-Anlage

Kundendienst Telefon (0 40) 86 09 13

TEPPICHE Rumöller

Elbchaussee 582

Das Teppich-Spezialhaus

der Elbgemeinde

Echte Orient-Teppiche und Brücken

sowie alle deutschen und ausländischen Markenteppiche – Bettumrandungen zu äußerst günstigen Preisen.
Teppiche von Wand zu Wand in allen maßgeblichen Fabrikaten – Verlegen von Teppichböden und Läufern durch bestens geschulte Fachkräfte
Besichtigen Sie zwanglos und unverbindlich unsere Verkaufsstellen
Kundendienst Telefon (0 40) 86 09 13

THEODOR Seit 1897 Rumöller

Bahnhofstraße 11

Telefon 040/86 09 13

Hamburg-Blankenese

Partyservice ***Stadtküche***

Inh. Armin Scherrer, Küchenmeister V. K. D.

2 Hamburg 52, Otto-Ernst-Str. 32 Tel. 82 76 07

Scherrer

Ihre Küche für exquisite kulinarische Ansprüche

Hochzeitsessen und Festmahlzeiten aller Art
Grillspezialitäten für Gartenfeste
Kalte Büfetts – Cocktailparties

Westermann & Süchting

HAMBURG 50
Am Felde 4–16

☎ 39 15 59

kunsthandwerk
moderne dekostoffe
die gute industrieform

form und dekoration
ursula holzhausen
Elbe-Einkaufszentrum
80 15 82

HAUSBOCK · HOLZWURM

Vernichtet schlagartig
mit absoluter Sicherheit,
ohne Geruchsbelästigung,
ohne Abbeilen

IM MODERNSTEN HEISSLUFTVERFAHREN
amtlich geprüft und anerkannt.

Unsere Bauingenieure + Holzfachleute
beraten Sie in allen
Fragen der Holzschädlingsbekämpfung
kostenlos und unverbindlich

HEISSLUFT-BETRIEBSGESELLSCHAFT BAST KG
2 Hamburg 50 · Langbehnstraße 15 · Telefon 89 41 25

OPTIK Liiw-Winterfeldt

ELBE - EINKAUFSZENTRUM

Alle Kassen
Telefon: 80 17 72

F. SACHS & SOHN

Autolackierer
Werkstattwagen
Schriftmaler
Neuer Pferdemarkt 27

43 43 04

Der Heimatbote

Hamburg — März 1975 Bezugspreis wird im Mitgliedsbeitrag erhoben Nr. 3 — 24. Jahrgang

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp

Herausgeber des Heimatboten: Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.
1. Vorsitzender und Schriftleiter Paul Jerichow, Hamburg-Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32
2. Vorsitzender Herbert Cords, Hamburg-Nienstedten, Langenhegen 10, Telefon 82 79 03
Bankkonto des Vereins: Haspa von 1827, Konto-Nr. 1253/128 175, Postscheckkonto: Nr. 2038 50-204
Druck und Anzeigenverwaltung: Buchdruckerei R. A. Parbs & Co., Hamburg 50, Eschelsweg 4, Telefon 38 36 80
Redaktionsschluß für den Heimatboten: Jeweils einen Tag vor Monatsende; erscheint am Anfang des Monats

Einladung

zur Hauptversammlung am Mittwoch, dem 19. März 1975, um 19.30 Uhr
im Hochzeitszimmer des Brauerei-Ausschanks, Elbschloß-Brauerei, Nienstedten

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden
2. Feststellung der Anwesenheit
3. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden
4. Verlesen der Niederschrift der vorigen Hauptversammlung
5. Kassenbericht
   Bericht der Revisoren und Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl des Gesamtvorstandes
   Der zur Zeit amtierende Vorstand: Jerichow, 1. Vorsitzender; Cords, 2. Vorsitzender; Standfuß, 1. Schriftführer; Sextro, 2. Schriftführer; Frau Dieber, 1. Kassenwart (bisher kommissarisch eingesetzt); Frau Weber, 2. Kassenwart; die Beisitzer: Langbehn, Loss, Ladiges, Frau Ladiges, Bock und Dau (bisher kommissiarisch eingesetzt), **ist bereit, bei Wiederwahl durch die Versammlung, weiterhin für den Verein tätig zu werden.**
7. Fragen, unsere Urlaubsreise nach Lofer betreffend, werden von dem Reiseleiter Herrn Langbehn beantwortet.
8. Verschiedenes

Anschließend „Gemütliches Beisammensein"

Herr Loss zeigt Dias von der Köhlbrand-Brücke. Einzigartige schöne Farbfotos, von Herrn Loss als Fußgänger aufgenommen, vermitteln dem Beschauer die gigantischen Ausmaße der Brücke, die eigentlich jedes Mitglied einmal gesehen haben muß. Ein Fußgänger-Törn über die Brücke ist ja heute nicht mehr möglich!

Anträge zur Hauptversammlung sind bis zum 15. März 1975 beim 1. Vorsitzenden einzureichen.

Um regen Besuch der Hauptversammlung bittet

Der Vorstand
Jerichow, 1. Vorsitzender

G W
BÜCHER
SCHREIBWAREN
SPIELE

Gertrud Wehrhahn Nienstedtener Marktplatz, Ruf 82 96 35

Belletristik · Sach- und Kinderbücher
Wichtige Neuerscheinungen · Bestseller
Für die Kleinsten: Viele Bilderbücher

Bei mir finden Sie:
* Büro-Artikel
* Schreibwaren
* Gesellschaftsspiele
* Partybedarf

Zu unserem Titelbild

Am 10. Januar 1975 eröffnete Bundeskanzler Helmut Schmidt den Elbtunnel und damit die Westliche Autobahnumgehung Hamburg. Der Nord-Süd-Verkehr kann Hamburgs City umfahren und dadurch einen erheblichen Zeitgewinn erzielen. Diese neue Verkehrsverbindung ist eine große Tat unseres Jahrhunderts. Eine neue Verkehrssituation ist geschaffen. Stadtteile, die früher nur auf dem Wasserwege ihre kürzeste Verbindung hatten, haben nun eine leistungsstarke Landverbindung erhalten. Neue Verkehrsströme fließen und suchen sich auch neue Wege.

Der alte historische Othmarscher Ortskern im Bereich des nördlichen Tunnelaustritts ist stark verändert, man kann beinahe sagen: ist fast zerstört. Das wohl schönste Bauernhaus der Elbvororte, das Haus Röper aus dem Jahre 1759, steht nun unmittelbar an der Böschung der Tunnelrampe (es ist wenigstens erhalten geblieben). Das Haus des Hofes Schmidt am Holmbrook steht noch an der östlichen Rampenböschung und wird wohl bald abgerissen werden. Lüfterbauwerk und „Internationale Schule" sind nun die bemerkenswerten Neubauten geworden. Der Teich ist verschwunden und wird wohl nicht wieder erstehen. Um die Gestaltung der neuen Freifläche über dem Tunnelanfang wird noch gerungen. Wäscherei Anbergen hat ein neues Gebäude am verlängerten Holmbrook bekommen. Die Doppeleiche steht noch innerhalb der schmiedeeisernen Umzäunung an der Emkendorfstraße. Ein neuer Hirtenweg verläuft südlich des Lüfterbauwerks. Der Othmarscher Kirchenweg überquert mit einem Steg am Nordrand der Rasterstrecke die Autobahn. Zwischen den Überführungen Walderseestraße — Behringstraße und S-Bahn stand der Neubau des Christianeums aus den 20er Jahren. Im Nordosten des alten Dorfes Othmarschen steht als nicht übersehbares Bauwerk das neue Krankenhaus Altona in Othmarschen. Nördlich davon, jenseits der S-Bahn in Bahrenfeld an der Pfitznerstraße stehen die vier Wohnhochhäuser der Saga. Westlich davon auf dem jetzt bedeutend aufgehöhten Gelände zur Autobahn soll nach dem Willen der Behörden das Hallenschwimmbad Bahrenfeld errichtet werden. Dieses Gebiet war der Quellgrund für die Teufelsbek, den Bach, der südlich der Walderseestraße nach Westen floß, um sich an der Nordostecke des Jenischparks mit der Flottbek (Quelle im Bereich des Poloplatzes an der Jenischstraße) zu vereinen und in Teufelsbrück in die Elbe zu fließen. Das Luftbild zeigt deutlich, daß diese Autobahn einen gewaltigen Eingriff in die Struktur der Elbvororte darstellt (eine Eisenbahnstrecke hat einen viel geringeren Platzbedarf). Othmarschen und auch Bahrenfeld haben viel von ihrer Eigenart verloren. Es bleibt zu hoffen, daß dieser Eingriff in ein Ortsgefüge im Laufe der Zeit die Wunden, die er geschlagen hat, trotz Narben ohne zu großen Schaden für die Bewohner verheilen läßt. Durch dieses große Werk der Technik ist der alte gewachsene Othmarscher Ortskern fast gänzlich zerstört worden.

Othmarschen war früher ein Bauerndorf in der Herrschaft Pinneberg, war vor der Gründung der Ottensener Kicher im 16. Jahrhundert zur Hamburger Petri-Kirche eingepfarrt. Oevelgönne, unten am Elbufer, gehörte bis 1731 zu Othmarschen. In der Mitte des 19. Jahrhunderts betrug die Einwohnerwahl ca. 360 Personen. Auf der Verkopplungskarte von 1791 sind 20 Landbesitzer verzeichnet. Mit der Wertung „1 Bauzahl", also Vollhufe, sind sieben Stellen verzeichnet. Bis zur Eingemeindung nach Altona im Jahre 1890 war Othmarschen selbständige Landgemeinde. 1900 erhielt Othmarschen seine eigene Kirche, eine Stiftung von C. H. v. Donner, die Christuskirche. Durch die Eingliederung Altonas nach Groß-Hamburg ist Othmarschen ein Ortsteil im Hamburger Bezirksamt Altona.

Herbert Cords

Aus dem Vereinsgeschehen:

Neue Mitglieder!

Aufnahmeanträge gingen ein von

Herrn Dr. med. Klaus Nissen, Kinderarzt, 2 Hamburg 52, Hermann-Renner-Straße 6

Herrn Lutz Büsing, Techn. Offiziers-Aspirant, 2 Hamburg 52, Elbchaussee 400

Ernst-Barlach-Haus, Stiftung H. F. Reemtsma, 2 Hamburg 52, Vertr. Frau Dr. I. Lohmann, Jenischpark, Klein Flottbek, Baron-Voght-Straße 50 A

Frau Margarethe Burgwardt, Hausfrau, 2 Hamburg 52, Jürgensallee 111

Herr Peter Schönherr, Busunternehmer, Reisedienst, 2 Hamburg 55, Osterloh 15

Wir begrüßen vorstehende Dame und Herren sowie das Barlach-Haus recht herzlich als neue Mitglieder in unseren Reihen und wünschen viel Freude am Wirken des Vereins.

Der Vorstand

Spenden!

durften wir auf unser Spendenkonto für das „Hundertjährige Jubiläum des Vereins" bei der Hamburger Sparkasse, Filiale Nienstedten, Konto-Nummer 3253/143 550, verbuchen von

Herrn Dr. Walter Kunze, Grumbach, 30,— DM als Dank für Zusendung des Heimatboten;

Frau Ursula Wuppermann, Nienstedten, 50,— DM für die Hundertjahrfeier.

Wir danken beiden Spendern recht herzlich. Der Vorstand

Das Fachgeschäft in Nienstedten
FARBEN BOHM
FARBEN — TAPETEN — FUSSBODENBELÄGE
Nienstedtener Straße 8 · Telefon 82 17 20

Hamburg 52

Geschmackvoll - zuverlässig
MALEREIBETRIEB
HANS BOHM
Groß Flottbeker Str. 27 · Tel. 89 53 42 + 82 17 20

Uhren, Schmuck
Perlen
Brillanten
Bestecke

Bloess & Küster
Juweliere und Uhrmachermeister · Ottenser Hauptstraße 21, Tel. 38 67 24
am Bahnhof Altona
Neue Große Bergstraße 178
Im „frappant" einkaufen + erleben

Durch Tod verloren wir unser Mitglied

Frau Anna Hörmann

Ihr Andenken werden wir in Ehren halten.

Der Vorstand

Mit fast 79 Jahren ist am 28. Januar 1975

Hannes Fleischer

einem Herzinfarkt erlegen.

Wir werden ihn nie vergessen, hat er uns doch so manchen Abend durch seine plattdeutschen Vorträge verschönt.

Der Vorstand

Berichtigungen

In der Ankündigung unseres Reisedienstes in der Februar-Ausgabe des Heimatboten ist uns ein Druckfehler unterlaufen. In dem Satz: Wegen der Vorbereitung und Festlegung der Zimmer gegenüber den Gasthöfen und Privatpensionen ist der letzte verbindliche Anmeldetermin der 31. März, muß es heißen: **Abmeldetermin der 31. März.**

Wir wollen damit erreichen, daß bei Abmeldungen weitere Anmeldungen eventuell berücksichtigt werden können.

Die Reiseleitung

Berichtigung zum Titelbild der Januar-Ausgabe 1975 des Heimatboten

Wir freuen uns immer wieder, daß der Heimatbote intensiv gelesen wird: Ein Beispiel dafür der Hinweis von Herrn Brennecke, daß uns in der Beschreibung des Fotos der Conti-Press „Hafenbalkon am Stintfang" einige Fehler unterlaufen sind, die wir hiermit berichtigen wollen. Es muß heißen: Sonne und **Elbluft,** nicht Seeluft. Weiter hatten wir geschrieben: daneben etwas tiefer die beiden Türme des alten Elbtunnels. Unsinn, sagt Herr Brennecke, das sind Brückenzugänge. Herzlichen Dank, Herr Brennecke. Zufrieden? Eine Erinnerung an meine Jugend hat mir wohl das Wort „Seeluft" eingegeben: Vater hat oft zu mir gesagt: „Junge, es weht eine frische Brise, geh an die Elbe und schnuppere Seeluft und schau dir die großen Seeschiffe an, die die Elbe heraufkommen. Sollst mal sehen, das bringt Appetit und ist gesund."

Jerichow

Bericht über das Vereinsessen

Wie alljährliche hatte der Vorstand die Mitglieder zu einem Karpfenessen in das Hochzeitszimmer des Brauereiausschanks eingeladen und es jedem Teilnehmer freigestellt, ob er Karpfen oder ein Fleischgericht essen wollte. 53 Personen waren der Einladung gefolgt, wovon 7 Personen sich für ein delikates Rumpsteak entschieden hatten. Alle anderen, Liebhaber des königlichen Fischgerichtes, freuten sich auf die Karpfenmahlzeit.

Schmeling 8801600
Hausmakler
Wohnungen — Häuser — Villenetagen
laufend für vorgemerkte Firmen und Privatmieter gesucht.
Kostenlose Abwicklung. — Privat 880 45 74

Unter der Regie des Juniorchefs war alles bestens vorbereitet und die Bedienung klappte zur Freude der Teilnehmer wie am Schnürchen. Nach beendeter Tafel waren sowohl die Interessenten des Karpfens wie auch des Rumpsteaks des Lobes voll. Im nächsten Jahr essen wir hier wieder Karpfen! Man blieb anschließend in gemütlicher Runde noch lange zusammen und huldigte dem Klönsnack; zu erzählen gibt es ja immer etwas aus dem Ortsgeschehen und vom Wetter!
Auf Anfrage des Vorsitzenden nach eventuellen Reklamationen gab es eine einhellige Antwort: „Nichts!"; nur der Regen, der schon wieder an die Scheiben trommelte, wurde bemängelt. Doch dagegen ist ja leider kein Kraut gewachsen. J./Qu.

Herzlich-höfliche Bitte an die Damen unserer Mitglieder

Der Tag des hundertjährigen Jubiläums unseres Vereins im ersten Viertel des Jahres 1976 rückt näher. Aus diesem Anlaß haben die Damen, die jeweils alle 14 Tage zu einem gemütlichen Klönschnack mit Kuchen und Kaffee im Bürgerkeller

Achtung
Hausbesitzer!
HFS

Alles für Fassaden
Für Alt- und Neubauten bieten wir Ihnen ein komplettes Programm.
1. Stahlrohrgerüstbau 2. Ausführg. sämtl. Maurerarbeiten 3. Fassadenbeschichtungen mit Wallcryl-Fassadenschutz 4. Fassadenanstriche aller Art 5. Imprägnieren von Klinkern 6. Hinterl. Fassadenverkleidungen 7. Verfugungen dauerelastisch 8. Fenster- und Türenanstriche 9. Übernahme von Klempner-, Zimmerer- und Tischlerarbeiten
Hanseatische Fassadenschutz
2359 Henstedt-Ulzburg 2, Postf. 26 · Tel. 0 41 93/50 43 u. 50 44. Tel. Hbg. 4 10 20 11

HEINRICH BOLLOW

Seit 1912 Inhaber: Otto Bollow Seit 1912

Möbel-Nah- und Ferntransporte · Lagerung · Auslands-Umzüge

Hamburg-Nienstedten · Kanzleistraße 28 · Ruf 82 85 29

zusammentreffen beschlossen, im Herbst dieses Jahres einen Basar oder eine Tombola mit in Gemeinschaft angefertigten Sachen auf einem Tanzabend zu gestalten. Der Reingewinn soll helfen, das Jubiläumsfest zu verschönern.

Die Initiatoren dieser Idee bitten höflich um Spenden jeder Art: seien es z. B. Stoffreste, Wolle und Garnreste, auch Borden und Schaumgummi zum Füllen, buntes Krepp-, Glanz- und Folienpapier. Mit all diesen Dingen ausgerüstet will die Bastelgemeinschaft der Damen dann ihre Arbeit sinnvoll beginnen.

Spenden bitte abgeben oder anmelden bei **Frau E. Ladiges, Hasselmannstraße 18, Telefon 82 10 94,** oder bei **Frau L. Kay, Nienstedtener Straße 8, Telefon 82 94 81.**

Herzlichen Dank im voraus

Flottbeker Gartendienst

Wulf v. Sichart
2 Hamburg-Gr. Flottbek
Beselerstraße 30
Ruf: 8 99 24 58

Kinderaufnahme

Foto: Heinrich Loss

Wir bringen hiermit eine Aufnahme des Kirchen-Kinderchores, der unter Leitung von Herrn Keil die Weihnachtsfeier für unsere älteren Mitglieder mit Vorträgen verschönt hat. Die Teilnehmer der Weihnachtsfeier, fast einhundertfünfzig an der Zahl, lauschten interessiert und andächtig den Darbietungen der Kinder, die mit Flötenspiel untermalt wurden. Wir gaben den Kleinen als Dank jedem eine von unseren Damen und Herren gestiftete Geschenktüte, die erfreut angenommen wurde. Dank an dieser Stelle auch Herrn Hans Keil für sein Entgegenkommen und nicht zuletzt Herrn Meyer, dem Wirt des Ausschanks der Elbschloß-Brauerei, für die Gestaltung der Weihnachtsfeier: Kaffee und Kuchen haben allen herrlich gemundet.

J./Qu.

Ernst Barlach-Haus ist bis zum 28. Februar geschlossen

Wegen des starken Andranges zur Ausstellung Barlach in der Kölner Kunsthalle ist beschlossen worden, die Ausstellung bis einschließlich 22. Februar zu verlängern. Da das Ernst Barlach-Haus einen großen Teil seiner Sammlung für diese Ausstellung zur Verfügung gestellt hatte, mußte es über die angekündigte Winterschließung bis zum 15. Februar hinaus geschlossen bleiben. Das Ernst Barlach-Haus wird am 1. März wieder geöffnet sein.

Die Öffnungszeiten sind dann montags bis freitags von 11 bis 13 Uhr und von 15 bis 17 Uhr, sonnabends und sonntags durchgehend von 11 bis 17 Uhr.

Aus dem Ortsgeschehen!

Offener Brief an die Mitglieder der Bezirksversammlung Altona von SPD und F.D.P für die Sondersitzung des Bezirksausschusses am 14. Januar 1975 im Rathaus Auflösung der Ortsdienststelle Nienstedten

Meine Herren!

Als Bürger der Stadt Hamburg habe ich die Vorbereitungen Ihrer Partei zur letzten Wahl intensiv verfolgt und mir eine Ihrer Parolen gemerkt, die Sie den Wählern damals vor der Wahl programmierten:

Sie waren bereit, sich für eine bürgernahe Verwaltung einzusetzen!

Wenn ich heute von der geplanten Auflösung von 18 Ortsdienststellen lese, muß ich Sie, meine Herren beider Parteien, fragen, wie wollen Sie das in Einklang bringen mit Ihrem Wahlversprechen? Eine Auflösung unserer Ortsdienststelle und Verlegung nach Blankenese ist doch weiß Gott für unsere meist älteren Bürger nicht „bürgernah", sondern nach unserer Ansicht im Gegenteil „bürgerfern"! Unsere Bitte: bleiben Sie bei Ihrer Wahlpropaganda, stimmen Sie bitte für den Erhalt unserer Ortsdienststelle Nienstedten.

Ersparen Sie unseren Einwohnern, mit zum großen Teil hohen Alter, den Weg nach Blankenese, der mit Fahrgeldkosten und

Ihr Fachmann für Heizung - Lüftung - Oelfeuerung

in den Elbgemeinden

H. L. ERWIN ILSOHN

H. L. Erwin Ilsohn

Beratung — Planung — Ausführung — Reparatur und Wartung

Hamburg 50, Zöllnerstraße 13 a, Telefon 89 55 88 — 89 42 39

unnützer Zeitvergeudung verbunden ist. Das Gebäude der Dienststelle ist ja sowieso Stadteigentum.

Hochachtungsvoll
Paul Jerichow, 1. Vorsitzender

*

Das Ergebnis der von der CDU beantragten Sondersitzung des Bezirksausschusses Altona im Rathaus am 14. Januar 1975 war gleich Null. Die Abgeordneten von SPD und F.D.P. unterstützten die Sparmaßnahmen des Senats und stimmten auch gegen den CDU-Antrag, für Lurup ein Ortsamt zu erstellen. Das heißt also, die Ortsdienststellen und darunter auch Nienstedten werden aufgelöst. Einig war man sich nur in dem Bestreben, dem Senat den Bestand der Reiterstaffel in Rissen vorzuschlagen.

Man geht also über den Wunsch der Bürger zur Tagesordnung über und kann in der Presse unter Rubrik „Nienstedten" schon lesen: nach Abzug der Ortsdienststelle soll die Bücherhalle Nienstedten in freigewordene Räume einziehen. Fazit: Der eine weint — der andere lacht! So ist das Leben!

Paul Jerichow

Nienstedten ist bekannt als ein schöner idyllischer Flecken!

Unsere Straßen sind sauber — ob sie es bleiben, das vermag zur Zeit keiner sagen! Denn wie sich die Sparmaßnahmen des Senats auswirken werden, steht noch in den Sternen geschrieben. Laut Pressemeldungen soll beabsichtigt (?) sein, die Säuberung der Bürgersteige den Hausbesitzern aufzutragen. Hamburgs Straßenfeger sollen in der Stärke reduziert werden? Auch in bezug auf den Sperrmüll widersprechen sich die Pressemeldungen. Der Senat möchte die Abholtermine auf viermal im Jahr beschränken — der Leiter der Stadtreinigung erhebt dagegen Bedenken! Warten wir ab, was uns aus Sparsamkeitsgründen noch alles beschnitten wird und lassen wir uns überraschen!

Wir bringen bei dieser Gelegenheit unseren Einwohnern **die Verordnung betreffend den Sperrmüll und seine Behandlung** in Erinnerung. Diese sollte ein jeder beachten, um sich vor nicht gewollten Ordnungswidrigkeiten, die seitens der Behörde bestraft werden können, zu schützen.

Sperrmüll

Sperrmüll wird von der zuständigen Behörde oder einem beauftragten Dritten an den bekanntgegebenen und bei der zuständigen Behörde zu erfragenden Tagen abgeholt. Eine Pflicht zur regelmäßigen Abfuhr des Sperrmülls besteht nicht. Die wegen eines gesetzlichen Feiertags unterbliebene Sperrmüllabfuhr fällt ersatzlos aus.

Sperrmüll ist Abfall aus privaten Haushalten, der sich ohne technischen Aufwand durch Zerlegen, Zerreißen, Zerbrechen oder in ähnlicher Weise nicht so zerkleinern läßt, daß er in den Abfallbehältern gesammelt werden kann. Gartenabfälle sind kein Sperrmüll.

Sperrmüll darf nicht mit anderen Abfällen vermischt zum Abholen bereitgestellt werden.

Sondernutzung

Die mit dem ordnungsgemäßen Bereitstellen des Sperrmülls ausgeübte Sondernutzung der öffentlichen Wege ist erlaubnisfrei.

Sperrmüllabfuhr

Sperrmüll darf, mit Ausnahme des Bereitstellens nach Satz 3, erst am Abend vor dem Abfuhrtage, jedoch nicht vor 20 Uhr

C · A · PLATOW & SOHN
MALERARBEITEN JEDER ART
Jungfrauenthal 47 — 44 59 23 · 45 20 84

75 Jahre 1900–1975
FOTO Kraglund
2 Hamburg 52 Waitzstraße 22
☎ 891950
Filmspulen besonders preiswert

Bestattungsinstitut
SCHNOOR & HANSZEN
• St. Anschar von 1878 •
Inhaber: E. Ahlf
Hamburg 20 – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Jeden Schlüssel von
REESE
Zyl. Schlüssel u. Autoschlüssel sof. — Massenanfertigung
Sicherheitsschlösser, Neulieferung, Reparatur, Montage
2 HH 6 • Schulterblatt 79 • Telefon: 4 39 42 64
Notruf: Hamburg 4 39 16 55 + Wedel (0 41 03) 8 24 66
50 JAHRE 1921 – 1971

Otto Klüss DELIKATESSEN
HAMBURG Nienstedtenerstr 7 Tel. 820523

Kassetten - Wertfächer - Wand- und Möbeltresore
Schlüsselschränke und Sicherheitsschränke
in jeder Größe für Privat und Geschäft
hdg Tresore
Besichtigung u. Beratung täglich von 10–18 Uhr
Horst-Dieter Glass
2 HH 60, Fuhlsbüttler Str. 328, Tel. 636 96 39

Anzeigen-Annahme 280 26 78
Werner Ottlik Werbung

Individueller Service
durch einen leistungsstarken Familienbetrieb
Wäscherei und Heißmangel
Roland Gluth
Oberhemdendienst — Gardinenreinigung
2 HAMBURG 52 · KALCKREUTHWEG 1 · TEL. 89 48 62

Kunstschmiede- und Gürtlerarbeiten
DIETER RUNGE
Gürtlermeister
Schmiedeeiserne Tore und Gitter
Zier- und Trenngitter
Metallgestaltung
Neuanfertigungen u. Reparaturen in Kupfer, Messing und Zinn
Hamburg 52, Wichmannstraße 4, Tel. 8 99 10 80, Priv.: Rüsternkamp 26

und nicht nach 22 Uhr, bereitgestellt werden. Am Abfuhrtage darf das Bereitstellen nicht vor 5 Uhr erfolgen; es muß bis 7 Uhr abgeschlossen sein. Soweit von den Grundeigentümern oder den sonst dazu Berechtigten private Sperrmüllsammelplätze unterhalten werden, wird der Sperrmüll auf diesen bereitgestellt. § 8 Absatz 1 gilt entsprechend. Im übrigen ist der Sperrmüll am Fahrbahnrand des nächstgelegenen Weges, der von einem Sammelfahrzeug befahren werden kann, und, soweit es die örtlichen Verhältnisse erlauben, vor dem angrenzenden Grundstück unter Beachtung des § 7 Absatz 3 Satz 2 bereitzustellen.

Am Fahrbahnrand bereitgestellter Sperrmüll, der an dem vorgesehenen Abfuhrtage nicht bis 19 Uhr abgeholt werden konnte, ist von dem Benutzer bei erster Gelegenheit auf das Grundstück zurückzunehmen. Nach Zurücknahme des Sperrmülls haben die Benutzer den öffentlichen Weg von den aus ihrer Bereitstellung herrührenden Abfallresten zu säubern.

Ausschluß der Aussonderung

Gelangen Sachen, die nicht Abfall sind, in den Abfallbehälter, den Sperrmüll oder in eine sonstige Einrichtung zur Abfallbeseitigung, so kann der Eigentümer oder der sonstige Berechtigte ein Tätigwerden der Freien und Hansestadt Hamburg oder des beauftragten Dritten, insbesondere eine Aussonderung dieser Gegenstände nicht verlangen.

Verstöße bei der Bereitstellung

Das Öffnen und Durchsuchen von bereitgestellten Abfallbehältern durch Dritte sowie das Aufschneiden von bereitgestellten Müllsäcken ist unzulässig. Das gleiche gilt für das verkehrsbehindernde Auseinandernehmen oder das Verstreuen des bereitgestellten Sperrmülls.

Ordnungswidrigkeiten

Ordnungswidrig im Sinne des § 15 Absatz 1 Nummer 6 HAAbfG handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig entgegen
als Eigentümer oder als für die Schiffsführung Verantwortlicher Abfallbehälter nicht oder nicht rechtzeitig anfordert,
Absatz 1 Abfallbehälter zweckwidrig nutzt oder vor Verlust oder Beschädigung nicht schützt,
Absatz 2 oder Absatz 4 Abfälle nicht ordnungsgemäß in Abfallbehälter oder Müllsäcke einbringt,
Absatz 5 Flüssigkeiten, heiße Asche oder heiße Schlacke in Abfallbehälter einfüllt,

ANZEIGE

Textile Kunst — eine neue Attraktion auf der Waitzstraße

Sie könnte ein Geheimtip sein, doch sie ist es schon nicht mehr. Freilich sie liegt, obwohl auf der Waitzstraße Nr. 3, versteckt — doch sie ist in wenigen Monaten von vielen hundert Hamburgern entdeckt worden. Sie, das ist „Die Wollade", vielleicht bereits heute das führende Fachgeschäft für textile Kunst in Hamburg.

Was sich hinter der Wortschöpfung „Wollade" verbirgt, das mag sich jeder erdenken können: Wolle. Wolle über die gesamte Farbskala. Wolle von allen renommierten Herstellern. Wolle in deckenhohen Regalen.

Was indes ist „textile Kunst"?

Sie ist ein Sammelbegriff für all das, was unsere Großmütter unter Handarbeiten verstanden. Dazu jene Techniken, die erst in den letzten zehn Jahren hierzulande (mittlerweile unzählige) Freundinnen fanden: das Batiken etwa und das Teppichknüpfen.

Diese ganze textile Kunst bietet Ihnen die „Wollade": Decken, Läufer, Kissen und Wandschmuck. Teppichvorlagen, Brücken und Auslegware. Stoffe, Abplettmuster und Garne. Stoffmalerei, Perlenstickerei und, wie gesagt, Batiken. Applikationen, Durchbrucharbeiten und, und, und.

Ein Tip zum Stichwort „Wandschmuck": Gerade sind in der „Wollade" zauberhafte Gobelin-Vorlagen mit Originalmotiven aus dem 14. bis 19. Jahrhundert eingetroffen!

Nun kommt Kunst, auch textile, von Können. Trotzdem ist „Die Wollade" nicht allein für jene da, die handarbeiten *können*. Vielmehr auch für alle, die es *können möchten*. In der „Wollade" lernen Sie's. Entweder überhaupt eine bestimmte Technik, die Sie vorher nicht beherrschten. Oder eine besondere Feinheit, die Lösung eines Problemchens. Dafür gibt es zwei bequeme Sofas mitten im Laden, auf denen Sie sich zum Schnellkursus niederlassen können — bei einer kostenlosen Tasse Tee oder

Kaffee. Und die Einweisung übernimmt die Besitzerin der „Wollade" selbst: Helga Möller-Fegesack.

Helga Möller-Fegesack macht noch mehr: Sie selbst und fünf Mitarbeiterinnen fertigen alles das, wozu sie die Materialien verkaufen, auch selbst nach den Wünschen ihrer Kunden an. So können Sie sich, beispielsweise, zum wertvollen Eßservice eine passende Decke sticken lassen. Oder etwa eine Stola exklusiv bemalen lassen.

Wir sagten am Anfang, die „Wollade" habe sich in der Waitzstraße 3 verborgen. Nun, so sehr auch wieder nicht. Gehen Sie einmal gleich neben der „Nur hier"-Bäckerei durch den schmalen, beidseitig mit Schaukästen bestückten Gang. An seinem Ende findet sich die textile Kunst. Rechts. Geöffnet ist durchgehend. Von morgens halb neun bis abends um sechs. Und samstags bis 13 Uhr.

Absatz 1 Satz 3 Abfallbehälter nach der Leerung nicht bei erster Gelegenheit zurücknimmt,
Absatz 3 Sperrmüll mit anderen Abfällen vermischt bereitstellt,
Absatz 1 Sperrmüll vor 20 Uhr oder nach 22 Uhr am Tage vor der Abfuhr oder vor 5 Uhr am Abfuhrtage bereitstellt,
Absatz 2 nicht abgeholten Sperrmüll nicht bei erster Gelegenheit auf das Grundstück zurücknimmt,
bereitgestellte Abfallbehälter öffnet oder durchsucht oder bereitgestellte Müllsäcke aufschneidet,
Sperrmüll verkehrsbehindernd auseinandernimmt oder bereitgestellten Sperrmüll verstreut.

Gegeben in der Versammlung des Senats
Hamburg, den 15. Oktober 1974

Peter Lübbers stellt aus

In der Blankeneser Bahnhofstraße Nr. 12, schräg gegenüber von Krögers altem Redaktionsgebäude der „Norddeutschen Nachrichten", in den alten Blankeneser Geschäftslokalen, in dem Kunstgewerbegeschäft von Frau Waltraut Müller zeigt Peter Lübbers in einer Dauer-Verkaufsausstellung ca. 50 Arbeiten.
Auch bei uns in Nienstedten am Marktplatz in der Buchhandlung G. Wehrhahn sind im Schaufenster ständig Aquarelle unseres Nienstedtener Künstlers ausgestellt.
Hinzuweisen wäre auf die Peter-Lübbers-Ausstellung in Volksdorf vom 26. 3. 1975 bis 7. 4. 1975 im Spieker-Haus (Im alten Dorfe 28) im Freilichtmuseum der Walddörfer.

Das alte kleine Nienstedtener Wohnhaus an der Georg-Bonne-Straße 84 zwischen Drogerie Heins und Wohnhaus Fetzer wird nicht abgerissen, sondern von Grund auf renoviert. Der neue Besitzer, ein Gartenarchitekt, hat mit den Erneuerungs- und Modernisierungsarbeiten begonnen.

Der „HVV" muß sparen. Zum Beispiel sollen beim 36-Bus bis zu 22 Fahrten täglich entfallen sein. Diese Einsparungen sind nicht populär. Es hätte zumindest jeder Bewohner durch Postwurfsendung über die Fahrplanänderungen unterrichtet werden müssen. Viele Bewohner hatten sich kurz vorher das Winterfahrplanheft gekauft, das dadurch wertlos geworden ist. Dies ist eine echte Schlamperei des HVV. Schließung von Verwaltungsstellen (Ortsdienststellen) und vermindertes Verkehrsangebot sind erst recht nicht zumutbar. Co.

Wat to'n schmunzeln!

Kuddl, wenn de Wind west ist, watt hebbt wi denn forn Wind? Westwind! Nee — denn is he west, folglich hebbt wi gorkeen Wind!

Die letzte deutsche Kaiserin, Auguste Viktoria, besuchte mit besonderer Vorliebe den Hagenbeck'schen Tierpark in Stellingen. Sie ließ sich bei solchen Gelegenheiten gern vom alten Carl Hagenbeck persönlich herumführen.
So stehen sie denn einmal zusammen vor dem großen Wasserbecken in dem sich die Seehunde tummeln, und betrachten amüsiert die graziöse Eleganz, mit der sich diese Tiere in ihrem flüssigen Element, und die drollige Unbeholfenheit, mit der sie sich auf dem Lande bewegen. Da fällt der Kaiserin plötzlich etwas auf; sie wendet sich mit lebhaftem Interesse an ihren Begleiter und fragt:
„Sagen Sie doch, lieber Herr Hagenbeck: Woran erkennt man denn nun eigentlich, welches von den Tieren ein Männchen und welches ein Weibchen ist? Die Seehunde sehen doch alle vollkommen gleich aus."

Heimwerkerbedarf · Fußbodenbeläge
H. Weber
2 Hamburg 52 (Nienstedten), Kanzleistraße 32
Telefon 82 37 12

RUDOLF SCHMIDT
VERGLASUNGEN
HAMBURG-NIENSTEDTEN
Georg-Bonne-Straße 65 — Telefon 82 85 37

Ihre Schlachterei am Marktplatz
Göpp und Hübenbecker
Fleisch- und Wurstwaren
Hamburg 52, Nienstedtener Straße 3 c, Tel. 82 84 02
Hamburg 33, Halbenkamp 1, Tel. 61 88 02
Beste Ware ist unsere Reklame

Peter Schildt 891689
Wir stellen Ihre Heizung um: auf Strom oder auf Gas
Wir modernisieren Ihr Bad: von den Fliesen bis zum Boiler
Wir beraten Sie gern und finanzieren bis zu 60 Monaten.
PETER SCHILDT · 2 HAMBURG 50 · BAHRENF. CH. 106

DANIEL STEEN
Einrichtungshaus für Wohnungen — Büros
Hotels und Schiffe
Werkstatt für Polstermöbel, Wand- und Bodenbekleidungen — Fensterdekorationen
Hmb. 52, Liebermannstr. 56, Tel. 880 32 45 / 880 32 26

FASSADENKREIS DER MALER-UND LACKIERER-INNUNG · HAMBURG
Fa. **Willy Grünewald**
Malermeister
Mitglied des Hamburger Fassadenkreises
Ausführung von Maler-,
Tapezier- u. Fassadenarbeiten
Teppichfußböden
Hamburg 52, Osdorfer Weg 66, Ruf 89 24 21

Pony-Waldschänke
Hamburg-Rissen
Forst-Klövensteen
Durchgehend warme Küche
Täglich Reh und Wildschwein
Pony-Reiten für Kinder
täglich von 15 bis 17 Uhr
sonntags von 11 bis 13 und 15 bis 17 Uhr
Telefon: 81 23 53

Holzkipptore
für Garagen
und Hallen,
elektr. Öffnungs-
und Schließanlagen,
auch für
Gartenpforten
und Flügeltore
KT
Kipptorbau
Tostedt
Raimund Hügle
2111 Todtglüsingen
Ruf: 04182/55 04

Über 50 Jahre in den Elbgemeinden

M. Higle & Sohn

Werkstätten für Raumgestaltung

Reichhaltiges Lager: Stoffe – Gardinen – Bodenbeläge
Eigene Polsterei und Gardinennäherei
Ausführung sämtlicher Bodenbelagsarbeiten
durch geschulte Fachkräfte

Hamburg 52, Quellental 22–24, Ruf 82 01 06 + 82 54 62

Die Antwort des alten Hagenbeck war klassisch. Sie lautete in schönstem „Messingsch":

Majestät, das kann niemand wissen. Indem, daß die Beesters das alles einwendig tragen.

(Aus „Grabbelbüdel — Fr. Mönckeberg 1950)

Von alten Hamburger Juristen. Der alte Amtsrichter von B. war ein echter Hamburger, der seine Landsleute kannte; er verstand es herrlich mit dem Publikum, den Zeugen und den Angeklagten fertig zu werden. Eines Tages ist ein „Hoppenmarktsleuw" als Zeuge geladen. Der hat nicht viel Verständnis für die „Würde des Gerichts", er haut auf den Tisch, schimpft auf die Ladung und benimmt sich äußerst aufsässig. Ganz nüchtern ist er auch nicht. Der Amtsrichter wahrt seine Autorität: „Gerichtsschreiber, nehmen Sie zu Protokoll: Der

Praxiseröffnung

Dr. med. Peter Ihde

Facharzt für Urologie

Alle Kassen

2 HAMBURG 52 · WAITZSTR. 22 · TELEFON 8 99 34 34

Zeuge wird wegen Ungebühr vor Gericht in eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 24 Stunden genommen." Das hatte der „Brit" nicht erwartet, er ist fassungslos. „Minsch, Amtsbüdel, wat maakst Du bloots?" stottert er. „Dat kann ja woll meist gor nich angaan. Min Fru luurt doch up mi, wat schall de denn vun mi denken? Minsch, Amtsrichter, Du bischa verrückt bischa Du!" Von B. wendet sich an den Gerichtsschreiber: „Nehmen Sie zu Protokoll: Nachdem der Zeuge sich gebührend entschuldigt hat, wird ihm die Haftstrafe erlassen!"

Ein andermal hat Dr. von B. eine alte Frau kommissarisch zu vernehmen. Er beginnt: „Sind Sie identisch mit der Frau Kathrine Pannemeyer?" Das alte Mütterchen erwidert schüchtern: „Identisch wär scha woll'n büschen übertrieben. Ik bün dat nämlich sülvsten!"

Ihr Fachmann für Elektroarbeiten

Dietmar Kornetzky

Elektromeister

Installation · Reparatur · Modernisierung

Komplette Modernisierung Ihres Bades
Alle Sanitär-Artikel und Montage
Umstellung von Gas auf Strom

HAMBURG 52 · GROTENKAMP 5 · TEL. 89 23 37

Presseinformation

685mal „ . . . und WIR?"

Knut Kiesewetter eröffnete die Ausstellung zum 9. Plakatwettbewerb der Polizeiverkehrslehrer in Hamburg

Hamburg, 27. Januar 1975 — Mit Liedern zum Nachdenken eröffnete Knut Kiesewetter die Plakat-Ausstellung „ . . . und WIR?", die bei der Hamburger Sparkasse im Altonaer Einkaufszentrum gezeigt wird. Überzeugt von der Idee dieses Wettbewerbes, der von den Hamburger Polizeiverkehrslehrern vor 9 Jahren ins Leben gerufen wurde, stellte er den Text eines neuen Liedes vor. Es soll, ebenso wie die Plakate, für Verständnis und Rücksichtnahme im Straßenverkehr werben.

Das Echo der Hamburger Schüler und Schülergruppen auf den Aufruf der Polizeiverkehrslehrer, sich aktiv mit den Problemen der Kinder und der älteren und behinderten Mitbürger im Straßenverkehr auseinanderzusetzen, übertraf mit 685 Einsendungen alle Erwartungen.

Eine engagierte Jury — Journalisten, Kunsterzieher, Werbefachleute und Vertreter des öffentlichen Lebens — hatten es deshalb sehr schwer, aus den vielen guten Entwürfen die 40 besten Arbeiten auszuwählen.

Die Schirmherren Polizeipräsident Dr. Günther Redding und Landesschulrat Wolfgang Neckel waren von der Vielfalt und Aussagekraft der Plakate sehr beeindruckt. Landesschulrat Neckel bezeichnete den Plakatwettbewerb als ein Musterbeispiel aktiver Demokratie zugunsten von Bevölkerungsgruppen, die Hilfe brauchen.

Polizeipräsident Dr. Redding überreichte die 40, von der Hamburger Sparkasse, gestifteten Preise.

Den 1. Preis in Höhe von 500,— DM nahm die Schülerin Anja Meyer (15 Jahre) vom Alexander von Humboldt Gymnasium in Harburg entgegen. Jens Jacobs von der Schule Neuenfelder Straße in Wilhelmsburg erhielt den 2. Preis in Höhe von 300,— DM. Der 3. Preis ging an Jan-Peter Smejkal von der St. Ansgar-Schule, er erhielt 150,— DM. Eines der Siegerplakate wird von der Haspa gedruckt und in der Öffentlichkeit eingesetzt.

Musikalisch umrahmt wurde die Ausstellungseröffnung von Knut Kiesewetter und schwungvollen, folkloristischen Liedern des Chores der Helene-Lange-Schule.

Die Ausstellung wird in mehreren Haspa-Kassenstellen gezeigt. Zunächst in Altona, Große Bergstraße 258 bis zum 7. März 1975, anschließend im Alstertal-Einkaufszentrum, im Einkaufszentrum Hamburger Straße, in der Filiale Wandsbek, Wandsbeker Schloßstraße 4 und in der Filiale Blankenese, Blankeneser Bahnhofstraße 25.

Heizungs- und Klimaanlagen

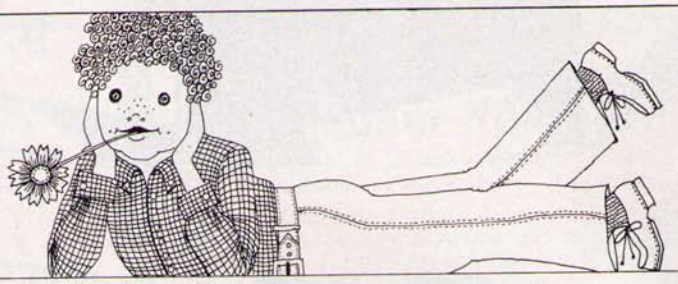
ÖL – GAS – STROM

Schwimmbadanlagen – Kundendienst

KARL GERCKE · Blankenese · Simrockstraße 177 a · Telefon: 87 33 65

Das sind die Gewinner der ersten drei Preise des 9. Plakatwettbewerbs der Polizeiverkehrslehrer: Anja Meyer, Jens Jacobs und Jan-Peter Smejkal. Ihre Plakate werden mit 55 weiteren Arbeiten bis zum 7. 3. 1975 in der Filiale der Hamburger Sparkasse in Altona gezeigt. Die Ausstellung wurde von Knut Kiesewetter eröffnet.

extravagante Kinderkleidung
Nienstedtener Marktplatz 31
WOHLERS



Der Ortsausschuß Blankenese

tagte am 15. 1. 1975 in Nienstedten in der Schule Schulkamp

Der *Hamburger Denkmalpfleger Dr. M. Fischer* hielt ein *Referat über neuzeitliche Denkmalpflege und Ensemble-Schutz.* Während früher nur Einzelobjekte unter Denkmalschutz gestellt wurden, wird im neuen Denkmalschutzgesetz angestrebt, das denkmalwürdige Objekt mit seiner historischen Umgebung als Ensemble in seinem Milieu zu erhalten. Es wird nun nicht mehr nur das Kunstwerk als Einzelstück gesehen, sondern als aus seiner Umgebung nicht heraustrennbares Element. Hinzu kommt, daß der bis vor kurzem praktizierte Städtebau und das neuzeitliche auf abstrakter Wissenschaft basierende Siedlungswesen sich als gewisser Fehlschlag herausstellten, da die neuen Mammutsiedlungen auf der „grünen Wiese" eine andere Version der „Unwirtlichkeit der Städte" zeigten. Die langsam gewachsenen alten Siedlungen mit ihrem Gleichgewicht zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und zugehörigen Wohnquartieren besitzen selbstverständlich auch viele Schönheitsfehler und Mängel im Hinblick auf neuzeitliches Bauordnungswesen. Eine Objektsanierung, Entkernung und innere Modernisierung sind einem radikalen großflächigen Totalabriß der Altbebauung und folgendem modernen Neubau oft vorzuziehen. Für solche behutsamen Sanierungen von Alt-Quartieren (stilgemäße Modernisierungen) wird angestrebt, gleiche steuerliche Vergünstigungen wie für Neubauten zu erlangen. Selbstverständlich entsteht für die Denkmalschützer damit eine weitere Aufgabe für wissenschaftliche Begutachtung der zu sanierenden Objekte. „Bewahren und gestalten" lautet der Grundsatz. Es ist eine Tragik, daß das europäische Denkmalschutzjahr mit einer wirtschaftlichen Flaute zusammenfällt und daß gerade zu diesem Zeitpunkt die Verschuldung der Kommunen ein Maß erreicht, das äußerste Sparsamkeit erfordert. Abbruchreifes und Ruinen zu erhalten, ist nicht die Absicht der Denkmalpfleger, jedoch sind Kultur- und Kunstdenkmäler zu bewahren und zu schützen. Nienstedten mit seiner Kirche und den denkmalwürdigen Herrenhäusern an der Elbchaussee ist ein Ensemble, das unbedingt erhaltenswert und zu schützen ist. Obgleich die dem entgegenstehenden ca. 10 Jahre alten Bebauungspläne Gesetzeskraft haben, müßte überlegt werden, die neuen Ensemblegrundsätze durch Novellierung bzw. Neufassung zu berücksichtigen. Mit dem Nienstedtener Problem des Milieuschutzes wird sich der Blankeneser Bauausschuß befassen. Die 3 Fraktionen sind sich einig, daß man sich mit dem Ensemble Nienstedten befassen und nach Möglichkeit das erreichen muß, was für das Hanggebiet Blankenese-Mühlenberg erreicht wurde.

Daß sich auf dem Gebiet der Sorge um die älteren Einwohner allerlei anbahnt, brachte der *Ortsamtsleiter K. H. Krahn* in seinem Jahresbericht zum Ausdruck. Auch sollen in Teufelsbrück die HVV-Busse nun in jeder Richtung an der Wasserseite halten, die Haltestelle auf der Nordseite der Elbchaussee soll aufgehoben werden, um das nicht statthafte wilde Überqueren der Chaussee durch eilige Finkenwerder-Fahrer zu verhindern.

Die ehrenamtlich geleitete Bücherausleihe in der Schule Schulkamp hatte einen solch enormen Zuspruch, daß die Ausleihen der vor Jahren geschlossenen Bücherhalle überschritten wurden. Leider muß die Buchausleihe die Räume in der Schule verlassen und sucht nun ein neues Domizil. Für die Erhaltung der Ortsdienststellen Rissen, Iserbrook und Nienstedten sieht der Herr Ortsamtsleiter wenig Chancen gegenüber dem massiven Druck des Senats. Der Ortsausschuß protestiert weiter und bittet ferner um Erhaltung der Polizei-Reiterstaffel.

Teufelsbrück lebt in ständiger Angst vor Sturmfluten, die sich in letzter Zeit häufen. Die Sturmfluten des Spätherbstes 1973 hatten hier erhebliche Schäden verursacht. Staatliche Hilfe wurde nicht gegeben (Finanzhilfe zur Schadensbeseitigung). Die Empfehlungen der Behörde für Wirtschaft und Verkehr sind für Teufelsbrück nicht eindeutig. Der Bauausschuß will auch auf diesem Spezialgebiet tätig werden. Es muß versucht werden, das jetzt häufiger gewordene Überfluten der Elbchaussee, durch neue Schutzanlagen auf der Südseite der Chaussee im Wanderwegbereich zu erreichen. Auch hier soll der Bauausschuß tätig werden.

Wirkungsvolle private Maßnahmen sind schwer koordinierbar. Eine genaue Aufnahme der gesamten Teufelsbrücker Situation ist die Vorbedingung sowohl für Privatmaßnahmen als auch für eventuelle öffentliche Schutzbauten. Die Sachlage in Teufelsbrück ist anders als in Blankenese als auch in anderen Gebieten am nördlichen Steilufer der Elbe. In Teufelsbrück münden zwei Bäche in die Elbe, und die Elbchaussee

Hamburger Wachdienst
Inhaber: Pol.-Insp. a. D. R. Götze Nachf.
2 Hamburg 13, Rothenbaumchaussee 99
Ruf: 44 67 14 + 45 07 43

AUGENOPTIK
FOTO
FACHGESCHÄFT
OPTIK GEISLER
2 HAMBURG 52 · WAITZSTR. 1 · TEL.: 89 53 45

Berücksichtigen Sie bitte beim Einkauf die Inserenten unserer Bürgervereins-Mitteilungen!

ist hier seit gut 100 Jahren als Deich (Damm) ausgebaut worden, in dessem Schutz noch in den 30er Jahren Neubauten im tiefliegenden Polder errichtet wurden. Die amtliche Überflutungskarte von 1962 gibt für Teufelsbrück eine völlig falsche Darstellung. Nach dieser Karte waren in Teufelsbrück praktisch keine Überflutungsschäden. Es bleibt zu hoffen, daß die spezielle Teufelsbrücker Sachlage genauer untersucht wird und amtliche Bestandsaufnahmen den Anstoß zu Baumaßnahmen geben.

Herbert Cords

Der Reichsbund gibt bekannt

Reichsbund der Kriegsopfer, Behinderten, Sozialrentner und Hinterbliebenen e. V., Sitz Bonn

Ortsgruppe Klein Flottbek/Nienstedten

1. Vorsitzende Frau Erna Hahn, 2 Hamburg 52, Up de Schanz 3, Tel. 82 61 09

Versammlung jeden 2. Mittwoch im Monat, 19.30 Uhr, in der „Gaststätte Holthusen", Elbchaussee 402 (gegenüber Jokab).

Betr. Sozialrenten steigen um 11 %

Welche Renten werden wann erhöht?

1. Januar 1975	Renten und Pflegegelder aus der gesetzlichen Unfallversicherung (Mehraufwendungen: 395 Mill. DM)	um 11,9 %
1. Januar 1975	Altersgelder und Landesabgaberenten der Landwirte (Mehraufwendungen: 168 Mill. DM)	um 11,2 %
1. Juli 1975	Arbeiter-, Angestellten und Knappschaftsrenten (Mehraufwendungen von Juli 1975 bis Juni 1976: 8,8 Milliarden DM)	um 11,1 %
1. Juli 1975	Kriegsopferrenten	um 11,1 %

Zuverdienst bei flexibler Altersrente:

Rentner, die flexibles Altersruhegeld beziehen und eine ständige Nebenbeschäftigung ausüben, können 1975 bis zu 840,— DM monatlich verdienen, ohne daß dadurch die Rente verkürzt wird. Eine andere Möglichkeit: Beschränkung der Beschäftigung auf höchstens 3 Monate oder 75 Arbeitstage im Jahr. Gleich wieviel einer in dieser Zeit verdient, es wird auf die flexible Altersrente nicht angerechnet.

Neuer Beitragszuschuß für Rentenkrankenversicherung:

Rentner, die bei einer Krankenkasse oder einem privaten Versicherungsunternehmen freiwillig gegen Krankheit versichert sind, erhalten von der gesetzlichen Rentenversicherung einen Zuschuß zu ihrem Krankenversicherungsbeitrag.

Dieser Zuschuß lag bisher bei 96,— DM im Monat und ist für die Zeit von Januar bis Juni 1975 neu auf 105,— DM festgesetzt worden. Er entspricht dem Betrag, den die Rentenversicherung für die pflichtversicherten Rentner im Schnitt als Krankenversicherungsbeitrag unmittelbar an die gesetzlichen Krankenkassen leistet.

Die Erhöhung von 96,— DM auf 105,— DM basiert auf der Entwicklung der durchschnittlichen Beiträge der letzten Monate für die in der Renten-Krankenversicherung Pflichtversicherten und auf der ab 1. Januar 1975 zu erwartenden durchschnittlichen Erhöhung der Grundlöhne.

Seit 1956 ist der Beitragszuschuß für freiwillig krankenversicherte Rentner von 10,40 DM auf 105,— DM gestiegen, etwa auf das Zehnfache also. Allein in den letzten 5 Jahren hat er sich um mehr als 140 % erhöht.

Grabmale seit 1896

Chr. Louis Langeheine

Inh. Claus Langeheine

Nienstedten, Rupertistraße 30, Tel. 82 05 50

Blankenese, Sülldorfer Kirchenweg 146, Tel. 87 67 47

TANZKURSE

für Ehepaare - Schüler - Berufstätige

Lu & Ed Möller

Max-Brauer-Straße 24 - Telefon 38 62 27

ehemals Altonaer Bahnhofstraße 30

Auskunft 14–21 Uhr (Sonntags 17–21 Uhr)

EDGAR BÖNIG & CO.

Inh. Werner Bönig

Hausmakler der Elbgemeinden

Hamburg-Gr. Flottbek, Bellmannstraße 14

Ruf: 89 50 55/56

Öltank-Betreuung

Gert Jürgens

Tankreinigung — Tankschutz — Kesselreinigung

Beseitigung von Ölschäden — Tag und Nacht

Ölfeuerungsdienst

Hamburg 52 · Kurt-Küchler-Straße 16 · Tel. 82 11 67

Seit 1905 erfolgreich auf dem Grundstücksmarkt

Hausmakler

Marquardt + Noack

2 HH 55, Blankeneser Landstr. 15, Tel. 86 86 48

RDM IDZ VHH

■ Günter Fröhlich, Fleischwaren ■

Ihr Fachgeschäft in Nienstedten mit großer Auswahl

2 Hamburg 52, Kanzleistraße 12, Telefon 82 85 38

Boelter

sucht für solvente Kunden

Villen, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentumswohnungen, Bauplätze, Mietwohnungen

Rufen Sie uns bitte unverbindlich an.

Telefon 86 86 72 oder 86 49 09

2 Hamburg 55-Blankenese, Caprivistraße 55

60 Jahre

Willi Schaefer

Ihre Wäscherei und Heißmangel

Spezialität: Plätten von Oberhemden

Hamburg-Groß Flottbek, Beselerstr. 32a, Ruf 89 35 94

PEISER - ELEKTROTECHNIK
2 HAMBURG 53 · BRANDSTÜCKEN 11 · TEL. 80 10 44/45
WIR PLANEN · LIEFERN · INSTALLIEREN
AUTOMATISCHE FUNKGESTEUERTE GARAGENTORÖFFNERANLAGEN
WIR AUTOMATISIEREN IHRE GARTENTORE
NEUBAUTEN · UMBAUTEN · ANTENNEN · NACHTSPEICHER-ANLAGEN
BROXOMAT - DIE AUTOMATISCHE SCHUHSOHLEN-REINIGUNGSANLAGE
VERSIERTE FACHLEUTE BERATEN SIE

Restaurant Traberhof
Inh. Dieter Hinzner und Jürgen Quaißer
2 Hmb. 50, Luruper Chaussee 2, Tel. 890 40 34
Wir empfehlen unser Haus für Hochzeiten, Konferenzen, Betriebsfeste sowie für Festlichkeiten aller Art von 10 bis 130 Personen
Großer Parkplatz
Täglich Mittagstisch — große Auswahl an internationalen und gutbürgerlichen Gerichten; lebende Fische aus eigenem Bassin; warme Speisen von 12 bis 22 Uhr, abends Spezialitätenkarte

Nienstedtener Marktplatz

Die Häuser Koopmann und Ladiges mit Blick auf die Nienstedtener Kirche, ein Ensemble im Sinne der modernen Denkmalspflege. Warum ist diese liebenswerte Idylle in Gefahr? Der im Mai 1965 durch Gesetz in Kraft gesetzte Bebauungsplan „Nienstedten 7" sieht hier einen großen Platz für Zwecke des Betriebes Vergnügungsmarkt „Nienstedtener Markt" und Autoabstellplatz (Parkplatz) in der Größe von ca. 80 × 80 m vor.

Das Haus Koopmann (vorne rechts) mit der Blumen-Boutique von Wiebke Dierks steht zu ca. 90 Prozent auf der geplanten öffentlichen Fläche, es paßt also überhaupt nicht in die Planung und müßte, wenn genügend Geld in der Staatskasse wäre, abgerissen werden. Vor ein paar Jahren ist das Haus grundüberholt worden und hat wieder ein neues Reetdach erhalten. Das Haus ist also in denkbar bestem Zustand, und es wäre zu schade, wenn dieses alte Denkmal Nienstedtener Vergangenheit ein Opfer der kalten Zukunftsplanung „Bebauungsplan Nienstedten 7" werden würde.

Im Hintergrund links (vor der Kirche) ist das Haus Ladiges zu sehen, ein ebenfalls noch mit Reet gedecktes Haus. Hier ist noch eine echte Räucherkate erhalten mit altem Herd und Schwibbogen. Der Rauch des Herdfeuers entweicht durch den Schwibbogen in das hohe Dach des alten Bauernhauses, um Schinken und Würste zu räuchern, und danach durch kleine Öffnungen am Walm bzw. durch das Reet zu entweichen. Dieses Haus, das eigentlich unter Denkmalschutz stehen müßte, steht ca. 8 m vor der Baulinie. Es stört zwar die Planung „Nienstedten 7", würde direkt an der öffentlichen Fläche stehen, ist dann aber ein Fremdkörper an diesem geplanten modernen „Riesen-Marktplatz".

Am linken Bildrand ist noch die Hecke der Einfriedigung der alten Nienstedtener Hofstelle Wohlers zu sehen. Diese Parzelle zwischen Sieberlingstraße und südlichem Teil des Nienstedtener Marktplatzes (Parzellen-Nr. 898) soll voll in der

neuen öffentlichen Marktplatzfläche aufgehen. Nur die Häuser an der Nordseite der Hasselmannstraße würden noch stehenbleiben. So für Nienstedten viel zu gewaltig und die Harmonie zerstörend ist leider die Planung gemäß gesetzlichem Bebauungsplan „Nienstedten 7". Hoffentlich setzen sich die neuen Gedanken des historischen und denkmalspflegerischen Ensembles durch. Heimatfreunde sind für das „Milieu Nienstedten".

Herbert Cords

Kauf auf Abzahlung

Am 1. Oktober 1974 ist das Zweite Gesetz zur Änderung des Abzahlungsgesetzes in Kraft getreten. Die Novelle hat eine entscheidende Verbesserung der Rechtsposition des Abzahlungskäufers gebracht. Der Handel und die Kreditwirtschaft müssen sich bei der Vertragsgestaltung und ihren wirtschaftlichen Dispositionen auf die neuen Gegebenheiten einstellen.

Eine gute Gelegenheit, sich mit den gesetzlichen Neuregelungen, aber auch schon mit dem bisher geltenden Recht des Abzahlungskaufs vertraut zu machen, bietet die in diesen Tagen an den Schaltern der Volksbanken ausliegende Informationsschrift „Gelbe Beilage".

Die Informationsschrift wird an alle Interessenten kostenlos abgegeben.

Altonaer Museum in Hamburg

Hamburg 50 — Altona, Museumstraße 23 (am Bahnhof), Telefon 39 10 74 83

Geöffnet Di. bis So. 10 bis 17 Uhr, Mo. geschlossen. Eintritt frei, Führungen für Gruppen, Gebühr für Teilnehmer 1,— DM, für Schüler, Studenten, Soldaten usw. —,50 DM

Ständige Ausstellungen

Kunst und Kulturgeschichte

Gemälde und Graphik mit Darstellungen der norddeutschen Landschaft — Populäre Druckgraphik — Spielzeug — Kunsthandwerkliche Arbeiten aus Silber, anderen Metallen, Keramik, Textilien, Holz — Trachten — 17 originale Bauernstuben und originales Vierländer Haus, Bauernhausmodelle — Zunft und Handwerk — Landesgeschichte und Stadtgeschichte Altonas.

Zoologie und Geologie

Tierwelt der Eiszeit und Nacheiszeit — Heimische Tierwelt im Wald und am Wasser, in Feld, Heide und Moor, in und am Haus, im Garten und Park — Vogelzug.

Fossilien und Gesteinsproben aus einzelnen Perioden der Erdgeschichte — Bodenaufschlüsse — Geschiebeteile — Modelle und Panoramen.

Schiffahrt und Fischerei

Schiffbauhandwerk — Werftmodelle und -bilder — Schiffsmodelle — Nautische Instrumente — Schiffporträts und Kapitänsbilder — Abteilung „Schiff und Kunst" mit Galionsfiguren — Ostseeabteilung mit Schiffsmodellen, Hafen- und Landschaftsdarstellungen in der Graphik, Kurenwimpel und Bernsteinsammlung — Fahrzeug- und Fanggeräte der deutschen Küsten- und Hochseefischerei — Walfang.

Bibliothek, Lesesaal, Archiv

etwa 25 000 Bände zu allen Arbeitsgebieten des Museums — Bildpostkarten — Bemalte Postkarten und Briefe deutscher Künstler — Sammelbilder-Archiv.

Geöffnet Di. bis Fr. 13.30 bis 17 Uhr.

Außenstelle Jenisch-Haus, Klein Flottbek, Jenischpark

Großbürgerliche Wohnkultur vom 16. bis 19. Jahrhundert. Geöffnet Di. bis Sa. 14 bis 17 Uhr, So. 11 bis 17 Uhr.

Seit über 100 Jahren

ERTEL

„St. Anschar" Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Ruf 32 11 21-23, Nachtruf 32 11 21

In den Vororten keinen Aufschlag
Unverbindliche Auskunft
Reichhaltige Sargausstellung
Mäßige Preise

Hamburg-Nienstedten, Rupertistr. 26, Tag+Nachtruf 82 04 43

Außenstelle Rieck-Haus, Curslack, Curslacker Deich 284

Hufnerhaus und Scheune von 1665 — Heuberg — Ziehbrunnen — Feldentwässerungsmühle — Gemüse-Ewer — Bauerngarten.

Geöffnet Di. bis So. 10 bis 16 Uhr

Sonderausstellung

Gerhard Wietek

Wale und Walfang in historischen Darstellungen

Die Ausstellung vermittelt an Hand von Ölgemälden und Druckgraphik, von Kunsthandwerk und Arbeiten der Volkskunst ein umfassendes Bild des älteren europäischen Walfangs vom Beginn des 17. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts. Ausstellungsdauer vom 12. Februar bis 27. April 1975, Katalog 122 Seiten, 69 Abbildungen 10,— DM.

Von Ihrem Hausmakler können Sie (fast) alles verlangen

Angebote, soviel und solange Sie wollen, über Bauplätze, Zinshäuser, Ein- und Mehrfamilienhäuser, Eigentums- und Mietwohnungen – alle aktuell aus dem Computer

Begleitung, wenn Sie Objekte besichtigen wollen, die Ihnen interessant erscheinen

Auskünfte über Grundbuch (Hypotheken, Grunddienstbarkeiten), Bebauungsfragen (zulässige Nutzung, behördliche Planungen, Anliegerbeiträge), Finanzierung (Beleihungsgrenzen, Steuervorteile, Rentenbewertungen), Mietprobleme (Kündigungsschutz, Kautionsfragen)

Informationen über Markttendenzen, An- und Verkaufschancen, Möglichkeiten zur Vermögensverwertung

Persönliche Beratung in allen Grundstücksfragen – insbesondere bei Erbauseinandersetzungen

Rentabilitätsberechnungen bei An- und Verkauf oder Vermietung von Renditeobjekten

Anfertigung von Miet- und Pachtverträgen

Vorbereitung des Kaufvertrages als Entwurf für den Notar

Abwicklung des Vertrages einschließlich des Zahlungsverkehrs nach Beurkundung

... und eine Rechnung erhalten Sie nur, wenn das Geschäft perfekt ist.

WENN'S UM IMMOBILIEN GEHT:

ERNST SIMMON & CO.
2 HAMBURG 52
WAITZSTRASSE 18
TEL.: 89 81 31

RDM IDZ VHH

It's party-time

Laden Sie doch mal Ihre Freunde ein

* **Warme und kalte Buffets für die kleine Hausparty und für große Anlässe**

Wir machen und stellen alles: Die Küche, die Getränke, das Geschirr und sogar das Personal. Wir beraten Sie gern. Fragen Sie uns – auch nach dem Preis.

Party-Service
der Gastronomie im Hamburger Polo-Club

T 82 06 81
2 HH 52, Jenischstr. 26

Unter derselben Bewirtschaftung: Tennisclub VIER JAHRESZEITEN

Evergreens sind nicht nur Schlager.
Es können auch immergrüne Pflanzen sein.
Suchen Sie sich die schönsten bei uns aus.

Bäume, Büsche, Rosen, Stauden
Blumenzwiebeln, Saaten, Dünger

GRÜNES ZENTRUM HEIST
H. Scharrel, Baumschulen
2081 Heist an der B 431 · Tel. 0 41 22 / 8 12 91

Beratung täglich

Mord – Vogelmord

250 Millionen mal in jedem Jahr!
(allein in Italien)

Vogelschutz ist Umweltschutz

Die Vögel sind europäisches und afrikanisches Gemeingut. Sie sind notwendig für das biologische Gleichgewicht und damit für das Überleben des Menschen.

250 Millionen Vögel vertilgen in einem Monat Schadinsekten im Gewicht von mindestens 50 675 Volkswagen.

Vogelmord ist Menschenmord

Zum Ersatz für die Vögel als Insektenvertilger werden tonnenweise Insektizide versprüht, die auf dem Weg über die Ernährungskette in den menschlichen Körper gelangen und Schäden verursachen.

„Völker Mittel- und Nordeuropas, die Ihr die Vögel singen hören möchtet: Bitte helft uns!"

Mit diesem Notruf führen verantwortungsbewußte Italiener einen verzweifelten Kampf gegen die Massenvernichtung europäischer Zugvögel.

Entgegen den absichtlichen Falschmeldungen zum Beispiel in Reisebüros werden auch jetzt noch in Italien jährlich 250 Millionen Zugvögel grausam vernichtet, ungerechnet die ohne Lizenz erbeuteten Tiere. Dies geschieht durch Abschuß, Fang mit Netzen, Leimruten und Fallen, besonders in den Südalpen bis Sizilien (Ausnahme Bozen).

Entsprechend meldet die Vogelwarte Radolfzell einen katastrophalen Rückgang europäischer Zugvögel, von denen viele kurz vor der Ausrottung stehen.

Die ermordeten Vögel dienen nicht zur Ernährung des armen Volkes, sondern als Gaumenreiz für Schlemmer. 1 Vogel wiegt 4 bis 5 g. 25 Rotkehlchen = 1 Mahlzeit. In einem einzigen Monat hätten die vernichteten Vögel mindestens 37 500 000 kg Schadinsekten (= Gewicht von 50 675 Volkswagen) vertilgt und die Landwirtschaft vor unermeßlichem Schaden bewahrt. Die ersatzweise Anwendung chemischer Insektenvertilgungsmittel bedeutet schließlich: **Mord am Menschen durch vergiftete Nahrungsmittel oder Hungertod,** wenn Trillionen nicht umzubringende Insekten die Ernten vernichten.

Deshalb: Schließen Sie sich dem Ruf der verantwortungsbewußten Italiener an: **„Rettet unsere Zugvögel!" Schluß mit dem Vogelmord!** Helfen auch Sie bei der großen Unterschriftensammlung gegen die sinnlose Ausrottung unserer Sing- und Zugvögel in Italien und damit gleichzeitig gegen die katastrophalen Auswirkungen auf das biologische Gleichgewicht in der Natur!

Fordern Sie Unterschriftslisten und Informationsmaterial an beim KOMITEE GEGEN DEN VOGELMORD, Hamburg 36, Neuer Wall 26. Konto: „Sonderkonto Vogelmord" Postscheckamt Berlin West Nr. 151-103. Spenden sind steuerlich absetzbar.

20 Jahre Durchgangsunterkunft Finkenwerder

von Ernst Lorenz und Hans-Otto Bergholz
Arbeits- und Sozialbehörde

Jeweils rund 2500 Flüchtlinge, Spätheimkehrer, Aussiedler und Obdachlose wohnten in den Zeiten der stärksten Belegung in der Durchgangsunterkunft Finkenwerder. Heute sind es noch etwa 750 Personen. Insgesamt hat die Unterkunft seit ihrer Einrichtung rund 24 000 Menschen aufgenommen. Manche verließen sie nach einigen Monaten wieder, andere erst nach mehreren Jahren.

In der Durchgangsunterkunft Finkenwerder, einem ehemaligen Marinekasernengebäude zwischen Rüsch- und Neßkanal auf Finkenwerder, lebten in den Zeiten der stärksten Belegung jeweils rund 2500 Flüchtlinge, Spätheimkehrer, Aussiedler aus den polnisch besetzten Gebieten und der UdSSR, aus Jugo-

Carl Hass Heizöl

CARL HASS KOHLE + HEIZÖL GMBH
2 Hamburg 52 · Osdorfer Weg 147

Feste Brennstoffe
Holzkohle
Kaminholz
Streusalz

Ruf: 89 20 01

Ölfeuerungswartung
Kesselreinigung
Tankreinigung
Tankbeschichtung

Carl Hass Heizöl

slawien, Flüchtlinge aus Ungarn, der Tschechoslowakei und der DDR sowie Hamburger Obdachlose, die ihre Wohnung aufgeben mußten. In dieser Unterkunft der Arbeits- und Sozialbehörde wohnen heute noch 759 Menschen. Insgesamt haben mehr als 24 000 Menschen dort gelebt und die Durchgangsunterkunft nach drei oder sechs Monaten oder auch erst nach zwei bis fünf Jahren wieder verlassen, sobald sie in ihrer neuen Heimatstadt eine Wohnung erhalten hatten.

In Hamburg waren für die Unterbringung der Flüchtlinge aus der DDR, die nach den Ereignissen des Jahres 1953 in die Bundesrepublik kamen, bereits die Estorf- und die Lettow-Vorbeck-Kasernen in Wandsbek hergerichtet worden. Auch in den übrigen Bundesländern waren alte Kasernen zur Aufnahme von Flüchtlingen renoviert worden. Trotzdem warteten zeitweise mehr als 40 000 Flüchtlinge in den Notaufnahmelagern auf ihre Abreise in die einzelnen Bundesländer.

Im Oktober 1953 gab der Bundesminister der Finanzen deshalb auch die Marinekaserne Finkenwerder zur vorübergehenden Benutzung frei. Hier sollten bei einer möglichen Kapazität von 1600 Personen die Flüchtlinge unterkommen, die in Hamburg bleiben wollten, während in den Wandsbeker Kasernen künftig nur noch die Flüchtlinge aufgenommen werden sollten, die für Nordrhein-Westfalen bestimmt waren. Nachdem die damalige Sozialbehörde die Marinekaserne im November 1953 übernommen hatte, wurde sofort mit den Vorarbeiten für die Renovierung begonnen. Senat und Bürgerschaft stimmten dem Umbau noch im Dezember 1953 zu; dennoch konnten im Sommer 1954 die ersten Flüchtlinge in Finkenwerder einziehen. Nicht alle der 829 Flüchtlinge, die bis dahin in Hamburg-Wandsbek untergebracht waren, wollten nach Finkenwerder umziehen. Etwa 230 Personen hatten im wesentlichen durch eigene Initiative Wohnungen erhalten. Den übrigen Flüchtlingen mußten aus verschiedenen Gründen, zum Beispiel wegen der Umschulung der Kinder, der Wege zur Arbeitsstätte, für die Umverlegung längere Fristen eingeräumt werden. Das Durchgangslager Hamburg-Wandsbek in der Kellogstraße hatte demzufolge Ende Oktober 1954 eine Belegung von 5175 Personen gegenüber 2917 Personen Anfang 1954.

Bis zum Jahre 1956 hielt sich die Belegung Finkenwerders bei etwa 1000 Flüchtlingen und Aussiedlern. Dann stieg der Flüchtlingsstrom stark an. Während in den davorliegenden beiden Jahren die Zahl der Zugänge nicht über 1000 hinausging, waren es 1956 insgesamt 1521. Diese Zahl stieg im nächsten Jahr auf 2602 und im Jahre 1958 auf 2691, flachte danach langsam ab und erreichte 1962 mit 847 einen vorläufigen Tiefstand. Im Jahre 1963 stieg die Zahl der Aussiedler und Flüchtlinge wieder leicht an.

Ende 1956 kamen nach dem Aufstand in Ungarn auch die ersten hundert Flüchtlinge von dort nach Finkenwerder. Insgesamt fanden 362 ungarische Flüchtlinge Unterkunft; die meisten von ihnen blieben aber nur kurze Zeit in Finkenwerder. Viele konnten bei Hamburger Familien unterkommen; ein Teil wanderte aus. So blieben nur etwa 70 alleinstehende Männer bis 1959 in Finkenwerder.

Ständig ging die Kurve der Zugänge nach oben; Juni 1957 = 198, Januar 1958 = 269, Mai 1958 =287. Als der Zustrom noch stärker wurde, mußten vorübergehend wieder Flüchtlinge im Durchgangslager Wandsbek untergebracht werden. Mitte 1958 wurden mehrere neue Flachbauten in Finkenwerder fertig, Ende 1958 ein weiterer Neubau mit 80 Plätzen in Betrieb genommen. Das Jahr 1959 brachte durch die Fertigstellung weiterer vier Neubauten die dringend erwartete Entlastung. Die Notquartiere waren wieder aufgelöst.

Jetzt verfügte die Durchgangsunterkunft Finkenwerder über 2210 Plätze. Während im Jahre 1959 im Januar (325) und Februar (362) noch einmal ein Höchststand an Zugängen zu verzeichnen war, kamen im März nur 145. Dieser Rückgang

Michèle

Coiffeur - Cosmetic
Accessoires
Barber Shop for Men
Modell - Atelier
Antiquitäten

*

2 HAMBURG 52
Beseler Platz 9 und 11
Telefon 89 18 58

Spezial-Cosmetic-Kabinen der Firmen
Dorothy Gray · Juvena
Cellulitisbehandlung
Cosmetic — Maniküre — Pediküre

Damen - Boutique - Herren

Michèle

Maison de l'Antique
Antiquitäten

*

2 HAMBURG 52
Beseler Platz 11
Telefon 89 87 63

Siegfried von Würzen
Nah-, Fern- und Auslandsumzüge – Lagerung – unverbindliche Beratung
Blankenese · 87 52 64
2 Hamburg 61, Sandkrug 31 · 5 50 45 42

ist mit dem Auslaufen der Aussiedlertransporte im Rahmen der Aktion „Familienzusammenführung" zu erklären. Der letzte Transport kam am 17. März 1959 in Hamburg an. Danach erreichten nur noch Einzelaussiedler Finkenwerder. Die Neubauten hatten nur vorübergehend für Entlastung sorgen können. Schon Mitte 1960 war die Kapazität wieder erschöpft, Umverlegungen mit allen negativen Begleiterscheinungen blieben unvermeidlich. Bis Mitte Juli 1961 stieg die Belegungszahl — die Kapazität wurde durch einen weiteren Neubau auf 2288 erhöht — auf 2256 an. Dann wurde der Flüchtlingsstrom durch den Bau der Berliner Mauer am 13. August 1961 jäh gestoppt.

Obwohl in den darauffolgenden Jahren die Zahl der Aussiedler und Flüchtlinge merklich abnahm, ging die Zahl der Gesamtbelegung kaum zurück. In der Zwischenzeit waren immer mehr Flüchtlinge nach Finkenwerder verlegt worden, deren Zahl 1966 und 1967 mit mehr als 1300 Personen am höchsten war; zu dieser Zeit lebten etwas mehr als 500 Aussiedler und Flüchtlinge in Finkenwerder.

sanitäre anlagen
gasheizungen
kundendienst
bauklempnerei
dacharbeiten
rohrgerüste

kobelentz sanitär
2 hamburg 52 · gottfried-keller-str. 5 · ruf 89 23 05

Etwa 300 Flüchtlinge kamen nach dem Aufstand in der Tschechoslowakei 1968 nach Hamburg. Gleichzeitig nahm die Belegung in Finkenwerder jetzt ab; Ende 1970 lebten 1300 Personen in der Durchgangsunterkunft. Anfang 1971 kamen aufgrund der deutsch-polnischen Verträge Aussiedler nach Hamburg. Gegenwärtig treffen monatlich noch etwa 30 Personen in Hamburg ein. Sie versuchen, wie viele tausend Aussiedler und Flüchtlinge vor ihnen, in Finkenwerder ein neues Leben in einer neuen Heimat zu beginnen. Ihr dringlichstes Problem war die mangelnde Beherrschung der deutschen Sprache, die sich besonders bei den Kindern bemerkbar machte. In Finkenwerder konnten nur etwa 200 Aussiedler untergebracht werden. Wollte man nicht in alte Zeiten der Über- und Notbelastung zurückfallen, mußten weitere Durchgangsunterkünfte geschaffen werden. Die Arbeits- und Sozialbehörde richtete in den Altenpflegeheimen Holstenhof in Wandsbek und in Bahrenfeld Gebäude für die Unterbringung der Aussiedler her und renovierte einen Teil der Gebäude im alten Harburger Krankenhaus am Irrgarten, so daß weitere 370 Plätze für Aussiedler bereitstanden. In der Durchgangsunterkunft am Irrgarten kamen dann 1973 auch chilenische Flüchtlinge unter.

Haus für 2 bis 3 Familien
von Ehepaar mit zwei Söhnen
langfristig zu mieten gesucht.
Kaution, Mietvorauszahlung, Finanzierung von Ein- und Umbauten sind möglich.
Telefon 82 90 44

Die größte Sorge hat den Mitarbeitern in der Durchgangsunterkunft Finkenwerder eigentlich immer die gerechte Verteilung des Wohnraumes bereitet. Obwohl die ursprüngliche Kapazität für 1250 Personen ausgelegt war, entsprach bereits die Belegung von 1000 Personen im Jahre 1956 einer vollen Belegung, weil die Verwaltung nie eine optimale Verteilung des Wohnraumes erzielen konnte, es sei denn, weil der freie Wohnraum nicht mit den Familiengrößen in Einklang zu bringen war, sei es, weil soziale Gründe eine andere Raumverteilung notwendig machten. So gab es immer einen Platzverlust infolge Beachtung menschlicher, ärztlicher, fürsorgerischer oder pädagogischer Gründe. Obwohl es dank der ständigen Bemühungen der Mitarbeiter nie zu einem „Lagerkoller" größeren Ausmaßes gekommen ist, brachte die enge Belegung naturgemäß ihre Probleme. Den Nachbarn blieb nichts verborgen. Ein Bewohner drückte dies einmal so aus: „Nicht mal die Nase kann man putzen, ohne daß dies nicht von den Nachbarn bemerkt wird." Auch innerhalb der Familien konnten bei einer Belegung von 8 bis 10 Personen in einem Raum Spannungen nicht ausbleiben. Dies wurde erst besser, als in den darauffolgenden Jahren bis 1961 leichte Zwischenwände eingebaut wurden. Dadurch wurde die Zahl der Personen je Zimmer auf höchstens 4 beschränkt. Negativ auf die Stimmung in der Durchgangsunterkunft wirkte sich immer wieder der schnelle Zugang von neuen Flüchtlingen aus. An sich war nur ein monatlicher Zugang von 200 Flüchtlingen zu bewältigen. Der tatsächliche Zugang lag teilweise bei 300 Personen. Im Jahre 1957 reichte die Kapazität der Durchgangsunterkunft Finkenwerder nicht mehr aus, den Zustrom von Flüchtlingen geordnet aufzunehmen. Deshalb beschlossen Senat und Bürgerschaft Ende 1957 auf Vorschlag der Arbeits- und Sozialbehörde den Ausbau der Durchgangsunterkunft Finkenwerder und die Herrichtung der Viktoria-Kaserne in Altona, der heutigen Wohnunterkunft Eggerstedtstraße, die 1975 aufgehoben werden soll. Durch dieses Bauprogramm wurden zusätzlich 1000 Plätze zu den vorhandenen 1250 geschaffen. In Finkenwerder wurden ein weiterer Kasernenblock renoviert (380 neue Plätze) und vier Flachdachbauten mit jeweils 80 Plätzen errichtet. Die Räume erhielten einen Zuschnitt von 12 und 17 qm; außerdem wurden zeitgemäße Sanitär- und Wirtschaftsräume geschaffen. Damit hatte die Unterkunft eine Kapazität von 2050 Plätzen erreicht.

Im Jahre 1962 wurde die Kapazität abermals um 480 Plätze erweitert. Endlich konnte man auch entsprechende Räume für die Jugendbetreuung herrichten. Vor allem wirkte sich die Unterteilung der großen Räume positiv aus. Während 1954 nur 230 Räume für 2550 Personen bereitstanden, waren jetzt 146 Wohnhälften (unterteilte Räume) und 592 Einzelzimmer für unterschiedlich große Familien verfügbar. Bei doppelter Platzzahl hatte sich also die Zahl der Räume verdreifacht. Mit der Kapazitätserweiterung einher ging eine großzügigere Verteilung der Räume. Während in den ersten acht Jahren seit Bestehen der Unterkunft jeder Bewohner nur 3 bis 4 qm Fläche erhielt, konnte diese Fläche 1962 auf 6 qm und in den letzten zwei bis drei Jahren auf 8 qm erhöht werden.

Auch die fürsorgerische Betreuung der Bewohner hatte unter den engen Platzverhältnissen in Finkenwerder stark gelitten. Mit dem Ausbau der Unterkunft konnten auch diese Einrich-

RATSHERRN-PILS
edle hanseatische Braukunst

Restaurant Zum Elbschloß
Inh. Hermann Meyer · 2 HH 52
Elbchaussee 374 · Tel. 82 99 88
Brauhaus-Stuben
Der große Betrieb mit der großen Leistung
Und am Nachmittag empfiehlt
der Konditormeister seine Erzeugnisse:
Zum Kaffee an die Elbchaussee

tungen ständig vergrößert und verbessert werden. Zu diesen Einrichtungen gehörten Familienfürsorge, Mütterberatung, Jugendfürsorge, Lagerschule, städtisches Kindertagesheim, städtische Spielgruppen, Kinderkrippe, evangelische und katholische Lagerseelsorge.

Die fürsorgerischen Aufgaben haben sich seit Bestehen der Durchgangsunterkunft ständig gewandelt. Während der Zeit des starken Flüchtlingsstromes aus der DDR stand die Hilfe zur Eingliederung in die hiesigen Verhältnisse und Lebensbedingungen im Vordergrund, zur Zeit der Flutkatastrophe die wirtschaftliche Betreuung der Flüchtlinge und Aussiedler. Seitdem auch — von Ende 1962 an — obdachlose Hamburger Familien in die Durchgangsunterkunft Finkenwerder aufgenommen werden und einen ständig größeren Anteil ausmachen, liegt das Schwergewicht der Betreuung auf jugendfürsorgerischer Arbeit. Nach der Flutkatastrophe wurde ein zweites Kindertagesheim gebaut, so daß 197 Plätze zur Verfügung standen. 1973 konnte auch ein neues Haus der Jugend bezogen werden, das nachmittags stark von Schulkindern und abends von Jugendlichen aus der Durchgangsunterkunft frequentiert wird. Hier bot sich auch die Möglichkeit, verstärkt die Kontakte zur Jugend außerhalb der Unterkunft zu fördern. Mit der Lagerschule sind eigentlich weder die Eltern noch die verantwortlichen Pädagogen zufrieden gewesen. Im Jahre 1954 als einklassige Lagerschule eingerichtet, die Kinder sämtlicher Altersstufen aufnehmen, sie fördern und nach einer gewissen Zeit der Betreuung an die öffentlichen Schulen abgeben sollte, wurde sie bald zu einer Förderschule für Kinder, die die deutsche Sprache nicht ausreichend beherrschten, um sofort in einer öffentlichen Schule aufgenommen zu werden. Bis 1964 haben etwa 450 Kinder, vornehmlich aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten sowie aus Ungarn, Jugoslawien und der UdSSR, die Lagerschule besucht. Einige Zeit später diente die Lagerschule dann noch einmal dem Förderunterricht für die Kinder ausländischer Arbeitnehmer, die in Finkenwerder Unterkunft fanden. Danach wurde die Schule geschlossen. Die Kinder der Aussiedler und Flüchtlinge werden seither in den öffentlichen Schulen in Finkenwerder betreut. Insbesondere der Schulleiter und das Lehrerkollegium der Westerschule haben sich um die Betreuung der Kinder verdient gemacht. Im Jahre 1974 wurde dort auch eine moderne Sprachschule in Betrieb genommen.

Die Arbeits- und Sozialbehörde ist bemüht, die Durchgangsunterkunft Finkenwerder schrittweise zu räumen. In welchem Tempo und Umfang dies gelingt, hängt von einer störungsfreien Entwicklung ab. Das Schicksal des Lagers Finkenwerder spiegelt einen Teil bitterer deutscher Geschichte wider. Aber die Unterkunft Finkenwerder, so notvoll ihre Vergangenheit auch war, ist zugleich Symbol der Solidarität unter bedrängten Menschen. Eine Darstellung der Geschichte Finkenwerders wäre nicht vollständig, wenn nicht auch die Zusammenarbeit zwischen Flüchtlingen, Aussiedlern und Obdachlosen einerseits und den Mitarbeitern in der Verwaltung, den Fürsorgerinnen, den Erziehern andererseits hervorgehoben wird. Ohne die aufopfernde Hilfe der acht Mitarbeiter in der Verwaltung, der fünf Mitarbeiter für die Unterhaltung der Einrichtung, der drei Familienfürsorgerinnen, des Leiters des Hauses der Jugend mit drei Erziehern, der Leiter der Kindertagesgärten mit 24 Erziehern und der Ordensschwester, die mit 74 Jahren noch im Haus der Jugend die Kinder betreut, wäre die Hoffnung auf eine bessere Zukunft für die rund 24 000 Bewohner, die seit dem Bestehen der Durchgangsunterkunft Finkenwerder dort gelebt haben, nicht möglich gewesen.

Staatliche Pressestelle Hamburg

Pressedienst

Hamburgs Mainstreet liegt im Wilden Westen

Allein in den USA über ein Dutzend Namensschwestern — „State Bank of Hamburg" in Minnesota

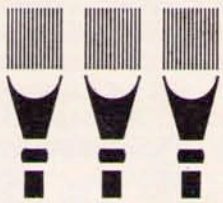
Reporter des Norddeutschen Rundfunks machten kürzlich eine interessante Entdeckung. Inmitten eines ehemals klassischen Indianergebiets im US-Bundesstaat Minnesota stießen sie auf ein etwa 600 Seelen zählendes Dörfchen namens Hamburg. Einen „Michel" konnten die Funkleute zwar nicht ausmachen, dafür aber wurden sie durch eine „State Bank of Hamburg" entschädigt. Die dortigen Namen erinnern an die Küste und an Norddeutschland, auch wenn sie inzwischen amerikanisiert sind. Als vor gut hundert Jahren auf den Bauernhöfen in Niedersachsen und Schleswig-Holstein kaum noch etwas zu verdienen war, zogen viele Müller's und Schmidt's mit schmalem Bündel und viel Erwartung einer neuen Heimat entgegen. Während sich bei der älteren Generation das Plattdeutsch zum Teil bis heute erhalten hat, verstehen es die Jungen leider nicht mehr.

J. SCHÜLER
Gegr. 1882
Hamburg-Altona, Allee 174
Tel. 38 59 82
BESTATTUNGSWESEN
H. Jerichow, Altona, Glücksburger Str. 9 — 38 59 82
C. Stödter, Osdorf, Schafgarbenweg 73 — 83 48 31

Gute Gemälde
des 17. bis 20. Jahrhunderts
kauft
GALERIE LOUIS BOCK & SOHN
gegr. 1836
2 HAMBURG 36 · GROSSE BLEICHEN 34 · TEL. 34 41 13

Ratsherrn-Eck
Mittagstisch von 12–14 Uhr
Abends warme Küche ab 18 Uhr
Sonnabend Ruhetag
2 HH-Nienstedten · Georg-Bonne-Str. 42 · Tel. 82 97 13

Malereibetrieb
HARALD FROBARTH
vorm. Robert Eckhoff
Anstrich · Tapezierarbeiten · Kunststoff-Beschichtungen
Eigener Gerüstbau
2 Hamburg 52 - Nienstedten
Nienstedtener Straße 9
Telefon 82 50 27 und 82 99 37



FLIESEN
TERDENGE & MÖLLER
Sämtliche In- und Auslandsfabrikate
Handel und Ausführung
Beratung in unseren Ausstellungsräumen
Hamburg 50, Kieler Straße 143, Telefon 85 90 77
Täglich von 8 bis 16 Uhr, sonnabends von 8 bis 12 Uhr

Neubau, Umbau und Reparaturarbeiten
H. und J. Bernklau
Baugeschäft
HH 52, Langenhegen 32 **Tel. 82 80 14**
HH 55, Hasenhöhe 114 **Tel. 86 95 96**

Karl Faber jr.
Installation · Sanitäre Anlagen · Gasheizungen
Einbauküchen · Reparaturdienst
Hamburg 52 - Nienstedten · Lünkenberg 12
Telefon 82 09 53

GRABMALE
J. HARMS & SÖHNE
vorm. Klein & Reher **seit 1891**
200 Hamburg 50
Stresemannstr. 230
Am Diebsteich 15/19
85 61 38
MARMORPLATTEN

Gleich zweimal Hamburg in Indiana

In den USA gibt es allein mehr als ein Dutzend kleine und kleinste „Ableger" der weltbekannten Namensschwester von der Elbe. Sie sind über das ganze Territorium verstreut, in Louisiana, Michigan, New Jersey, Pennsylvania, Wisconsin und Kalifornien. In Indiana findet man das Ortsschild „Hamburg" gleich zweimal. Hamburg in Illinois besitzt eine bedeutende Apfelzucht, die Namensschwester in Arkansas handelt mit Holz und verfügt über holzverarbeitende Industrie. In Iowa wieder liegt Hamburg inmitten eines großen Baumschulengebietes.

Hamburg war einmal eine Poststation

Im Bundesstaat New York konnte Bürgermeister Leon L. Lancaster kürzlich zur 100-Jahr-Feier im Masonic-Temple ein Glückwunschtelegramm seines Hamburger Kollegen verlesen. Vorher stand im heute 10 000 Einwohner zählenden Städtchen eine Poststation namens Smithville. Vermutlich war der Gründer ein Schmidt aus Norddeutschland. Statt des Jungfernstiegs gibt es dort die Mainstreet. Einen wichtigen Erwerbszweig bildet die Glasindustrie.

Aber nicht nur in den USA ist die Hansestadt vertreten. Auch in Kanada, Brasilien und Südafrika sind Ortsschilder mit der Aufschrift Hamburg zu finden. (HI)

Strahlen bombardieren die eigenen vier Wände
Geringste Belastung in Hamburg — Untersuchung des Bundesinnenministeriums

Überall auf der Welt bombardieren die Strahlen natürlicher radioaktiver Stoffe (vor allem Kalium, Radium und Thorium) den Menschen. Nicht einmal in seinen eigenen vier Wänden kann er ihnen entgehen. Auf das Bundesgebiet bezogen, ist diese Strahlung jedoch am geringsten in Hamburg und — mit einigem Abstand — in Schleswig-Holstein und in Südost-Niedersachsen.

Das Bundesministerium des Innern hat eine Untersuchung über die Strahlenbelastung in Wohnräumen durchführen lassen. Daraus geht hervor, daß die Schwankungsbreite sehr groß ist. Im Saarland, das die höchsten Werte aufweist, wurde eine mehr als doppelt so hohe Strahlenbelastung in Wohnräumen gemessen wie an Alster und Elbe. 104 mR gegenüber nur 47 mR (mR = Milliröntgen als Maß für die Strahlendosis).

Die Strahlung in den Wohnungen rührt von der Radioaktivität der verwendeten Baustoffe her — und meistens ist der Mensch zuhause größeren Strahlungen ausgesetzt als im Freien. Nur in Hamburg liegt die Strahlendosis in der Wohnung und im Freien gleich niedrig. In Schleswig-Holstein ist sie in der Wohnung um 0,5 Prozent höher — im Saarland um 59 Prozent höher.

Grenze bei 150 mR

Nach den Strahlenvorschriften der Bundesrepublik Deutschland soll niemand einer höheren Strahlendosis als 150 mR pro Jahr ausgesetzt sein, es sei denn aus zwingenden Gründen wie einer medizinischen Strahlenbehandlung. Die Grenze von 150 mR ist allerdings äußerst niedrig angesetzt. Sie schließt eine Gesundheitsgefährdung mit Sicherheit aus, und auch bei wesentlich höheren Strahlenbelastungen müssen sich Gesundheitsschäden nicht zwingend ergeben. Es hat sich herausgestellt, daß bestimmte Baustoffe mit Anreicherung von radioaktiven Stoffen eine höhere als die gesetzlich zulässige Strahlenbelastung ergeben könnten. Das ist jedoch eine lediglich theoretische Feststellung, da bei jedem Bau viele unterschiedliche Materialien verwendet werden.

Trotz immer wieder auftauchender Unkenrufe braucht sich niemand wegen Erdstrahlen oder kosmischer Strahlen Sorgen um seine Gesundheit zu machen — in Hamburg schon gar nicht. (HI)

Aus Hamburger Nahverkehrsnachrichten

Die elektrische Bahn Altona – Blankenese

Zusammengestellt von K.-H. Koch und R. Zimmermann

(Fortsetzung)

Diese Vereinbarungen wurden den städtischen Kollegien in ihrer Sitzung vom 18. Januar 1900 zur Beschlußfassung unterbreitet und mit der Auflage genehmigt, daß ein 10-Minuten-Betrieb auf der Bahrenfelder Linie der SEG gewährleistet bleiben müsse. Die sich anschließenden Überlegungen der beiden Bahngesellschaften mündeten in ein Gespräch mit dem Altonaer Oberbürgermeister Dr. Giese am 18. Mai 1900, auf Grund dessen die SEG („gezeichnet: Röhl") folgenden Antrag an den „Hochlöblichen Magistrat" stellte:

„Unter Bezugnahme auf die heutige Besprechung zwischen Herrn Oberbürgermeister Dr. Giese, Herr Geh. Baurath Stübben und Herrn Baurath Ulrich beehren wir uns folgendes zur geneigten Genehmigung ergebenst zu unterbreiten.

Wir bitten, gestatten zu wollen, daß die Hälfte der jetzt in Abständen von 10 Minuten vom Rödingsmarkt über die Luruper Chaussee nach Bahrenfeld fahrenden Wagen künftig durch Combination mit der der Aktiengesellschaft für Elektricitäts-Anlagen zu Köln gehörenden Linie Altona-Blankenese ab Barnerstraße über Roonstraße direct nach Blankenese durchgeführt wird und daß als Ersatz für die hiernach alle 20 Minuten auf der Strecke Bahrenfelderstraße, Bahrenfeldersteindamm, Luruper Chaussee bis Marktplatz ausfallenden directen Wagen ein Anschlußwagen zwischen dem Hauptbahnhof in Altona über genannte Strassen nach Bahrenfelder Marktplatz eingelegt wird. Der Anschlußwagen würde an dem Schnittpunkt der Geleise in der Barnerstraße oder vorher schon in der Scheel-Plessen-Straße bei der Eisenbahnüberführung die nach Bahrenfeld wollenden Fahrgäste im unmittelbaren Anschluß an den nach Hamburg in der Bismarkstraße, Ecke Scheel-Plessen-Straße, die von Bahrenfeld kommenden Fahrgäste im unmittelbaren Anschluß an den nach Hamburg fahrenden Blankeneser Wagen abgeben würde.

Da ein Umkehren des Anschlußwagens in der Bahrenfelderstraße des durchgehenden Centralbahnbetriebes und der einseitigen Fahrrichtung wegen nicht angängig ist, so beabsichtigen wir, den Anschlusswagen zunächst durch eine zu bildende Schleife, welche von der Barnerstraße abgehend durch die Bahrenfelderstrasse, Bismarkstrasse, Scheel-Plessen-Strasse und Barnerstrasse bis zur Einmündung in die Bahrenfelderstrasse, wie im anliegenden Lageplan angegeben, gebildet wird, zu führen. Die in der Scheel-Plessen-Strasse liegenden Geleise, welche noch mittelst Curve an die Geleise in der Bismark- und Barnerstraße anzuschliessen sind, beabsichtigen wir von der Aktien-Gesellschaft für Elektrizitätsanlagen in Köln mit deren Einverständnis zu übernehmen . . .

Die Kölner Gesellschaft erbittet in ihrer heutigen Eingabe die Genehmigung zur Combination ihrer Blankeneser Linie mit unserer Bahrenfelder Linie, vorher auch von uns beantragt. Dieselbe beabsichtigt per 20 Minuten die Blankeneser Wagen, wie vorher gesagt, nach Hamburg durchzuführen und daneben per 20 Minuten über die vorher beschriebene Schleife über Bismarkstrasse, Scheel-Plessenstrasse, Barnerstrasse, Roonstrasse ebenfalls per 20 Minuten ab Altona nach Blankenese zu fahren, sodass also zwischen dem Hauptbahnhof in Altona und Blankenese ein 10-Minuten-Betrieb stattfinden würde.

Bezüglich der Mitbenutzung der uns gehörenden Geleise und Leitungen sowie bezüglich des Durchgangs- und Anschlussverkehrs hat zwischen der Kölner Gesellschaft und uns ebenfalls eine Verständigung stattgefunden.

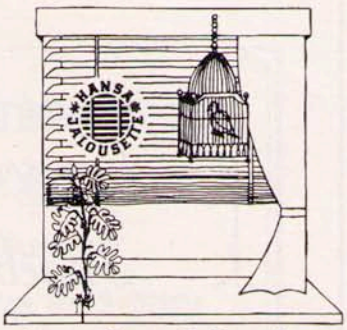
Wir bemerken, um jeden Irrtum zu vermeiden, dass selbstverständlich der Tarif der Bahrenfelder Linie unverändert bleibt und die einzige Aenderung gegen jetzt darin besteht, dass alle 20 Minuten statt des Durchgangsverkehrs nach Bahrenfeld ein Umsteigen der von und nach Bahrenfeld fahrenden Passagiere am Nord- resp. Südende der Scheel-Plessenstrasse stattfinden muss.

Wir bitten nun zunächst, genehmigen zu wollen, daß dieser Anschlußverkehr per 20 Minuten als Ersatz für den alle 20 Minuten auf der Strecke zwischen Altonaer Hauptbahnhof und Bahrenfelder Marktplatz über Luruper Chaussee infolge Combination mit der Blankeneser Bahn ausfallenden Wagen eingerichtet wird, ferner, dass alle 20 Minuten ein Bahrenfelder Zug in Combination mit der Blankeneser Linie von und bis Blankenese durchgeführt wird.

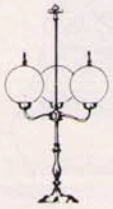
Der Betrieb geht auf der Strecke zwischen Scheel-Plessenstrasse und Hamburg für Rechnung und Gefahr der Strassen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg, zwischen Scheel-Plessenstraße und Blankenese für Rechnung der Aktien-Gesellschaft für Elektricitäts-Anlagen zu Köln. — Die Tarifsätze der beiden mit einander verbundenen Linien bleiben unberührt, wie auch der Fahrplan der Bahrenfelder Linie zwischen Rödingsmarkt und Hauptbahnhof Altona unverändert bleibt."

Mit Schreiben vom 30. Juni 1900 an die SEG erklärte sich der Magistrat mit dieser Lösung einverstanden, am 8. August erfolgte die landespolizeiliche Abnahme der Verbindungsgleise und nachdem auch der Regierungspräsident in Schleswig den Betrieb in der vorgeschlagenen Weise genehmigt hatte, am 10. Dezember die Abnahme des gesamten neuen Streckenteils. Am 14. Dezember 1900 schließlich konnte die Blankeneser

R. A. PARBS & CO.
Druckerei — Verlag
*
Buchdruck
Offsetdruck
*
Druck und Verlag von Zeitschriften aller Art
*
Leistungsfähige Druckerei für Geschäfts- und Familien-Drucksachen
*
2 Hamburg 50 (Altona)
Eschelsweg 4
Ruf 38 36 80



Luxaflex-Jalousien stellen alles in den Schatten.
Tapeten-Ströh
Spezialhaus für Tapeten, Farben und Fußbodenbeläge
Hamburg-Altona
Große Rainstraße 10
38 65 20 / 38 70 51



Leuchten —
Lampenschirme

Ingeborg Hass

2 Hamburg 52 · Waitzstraße 21 · Telefon 8 80 58 58

Bahn dann den Betrieb auf ihrem gesamten, westlich des Bahnhofs Altona gelegenen Streckenteil, aufnehmen.

Im Juni 1900 hatte die SEG auf ihren Strecken die Linien-Numerierung eingeführt und seit 10. Juni war die Bahrenfelder Linie von der aus Barmbeck kommenden Linie 9 bedient worden. Somit konnte man ab 14. Dezember 1900 in einem Wagen mit der Linie 9 alle 20 Minuten vom Barmbecker Markt bis Blankenese durchfahren. Die Fahrzeit betrug 1 Stunde, 49 Minuten. Es gab allerdings keinen für die Gesamtstrecke gültigen Fahrschein. Beim Schaffnerwechsel an der Scheel-Plessen-Straße mußte neu bezahlt werden. Der Fahrpreis der Linie 9 betrug 20 Pfennig, die um eine Teilstrecke verlängerte Blankeneser Bahn kostete 30 Pfennig, so daß für die ganze Strecke 50 Pfennig bezahlt werden mußten. Für die Strecke Gählersplatz — Hohenzollernring wurde eine Sonderregelung getroffen, indem hierfür Durchgangsfahrscheine zum Preise von 10 Pfennig ausgegeben wurden.

Obgleich der ganze Betrieb jenseits der Scheel-Plessen-Straße in Richtung Hamburg ausschließlich auf Kosten und Gefahr der SEG erfolgte, die seit langer Zeit die Erlaubnis zur Benutzung der Gleise vor dem Hauptbahnhof besaß, erhob doch die Centralbahn Beschwerde gegen die Weiterführung des Betriebes der Blankeneser Bahn vor dem Bahnhof vorüber und beantragte dessen Aufhebung. Sie bestritt der Kölner Gesellschaft das Recht, ihre Wagen durch eine andere Gesellschaft weiter als vereinbart rollen lassen zu können. Der Magistrat lehnte jedoch mit Rücksicht darauf, daß die Zahl der Wagen nicht vermehrt worden war, es ab, der Beschwerde nachzukommen.

Von langer Dauer war die Einrichtung des Durchlaufbetriebs aber ohnehin nicht, Mit Schreiben vom 20. Juli 1901 ersuchte die SEG „um Genehmigung zur Aufhebung des durchgehenden Betriebs vom 1. Oktober 1901 an", da wie sie begründete, „aus dem durchgehenden Betriebe Unzulänglichkeiten erwachsen sind, die die Aufhebung im Interesse des diesseitigen Betriebs in Altona und Hamburg, sowie im Interesse des Betriebes der Blankeneser Bahn und des Publikums wünschenswert erscheinen lassen." Der lange Stadtbetrieb und „der große Fuhrwerksverkehr in den in Hamburg zu passierenden engen und verkehrsreichen Straßen" bedingten nicht auszugleichende Störungen, die sich z. T. auf andere SEG-Linien fortpflanzten und „wenn diese Störungen sich bereits bei günstiger Witterung in erschreckendem Masse zeigten, so glauben wir, dass im Winter Zustände eintreten werden, die die Aufrechterhaltung des durchgehenden Betriebes einfach illusorisch machen" schrieb die SEG.

Diesem Ersuchen gab der Magistrat statt und ab 30. 9. 1901 begann die Blankeneser Bahn, wie bisher schon die Zwischenwagen, an der Ecke Bismarkstraße/Scheel-Plessen-Straße westlich vom Altonaer Hauptbahnhof. Zugleich im Namen der „Hamburg-Blankeneser Straßenbahn" informierte die SEG am 22. August den Regierungspräsidenten entsprechend.

(Fortsetzung folgt)

(bitte hier abtrennen)

An alle Einwohner

unseres
Ortsteils, die noch
nicht Mitglied des
Bürgervereins sind.

Haben Sie schon mal
darüber nachgedacht,
daß das Sprichwort:
„Einigkeit macht stark!"
auch für Sie von Nutzen
sein kann, wenn es sich
darum handelt, heimatliche
Belange der Stadt
gegenüber zu Ihren
Gunsten zu vertreten.

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e. V.

(für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp)

Anschrift: Paul Jerichow, 2 Hamburg 52, Nienstedten, Quellental 42, Tel. 82 70 32
Bankkonto des Vereins: Haspa v. 1827, Konto-Nr. 1253/128 175

Aufnahmeantrag

Vor- und Zuname: _____

Beruf: _____

Geburtstag und -jahr: _____

Wohnung: _____
(evtl. auch Geschäftsadresse)

Telefon: _____

Eintrittsgeld: _____ DM
(Nach Ihrem Ermessen)

Monatsbeitrag: _____ DM
(Nach Ihrem Ermessen)
Mindest-Monatsbeitrag DM 2,–

Geworben durch: _____
(Ausfüllung nicht erforderlich)

Hamburg, den _____

_____
Unterschrift

Fahrplan der Hamburg-Blankeneser Strassenbahn.

Wochentags.

Ab Blankenese:

von 6^{30} morgens bis 12^{50} mittags alle 20 Minuten
„ 1^{00} mittags „ 9^{10} abends „ 10 „
„ 9^{30} abends „ 10^{30} „ „ 20 „

Ab Treskow-Allee:

von 7^{20} morgens bis 1^{20} mittags alle 20 Minuten
„ 1^{30} mittags „ 9^{40} abends „ 10 „
„ 10^{00} abends „ 11^{20} „ „ 20 „

Sonntags.

ab Blankenese.

von 6^{10} morgens bis 9^{10} vormittags alle 20 Minuten
„ 9^{20} „ „ 12^{20} abends „ 10 „

ab Treskow-Allee (Ottensen).

von 7^{00} morgens bis 10^{00} vormittags alle 20 Minuten
„ 10^{10} „ „ 1^{00} nachts „ 10 „

Theilstrecken:

Von Blankenese bis	Carstens Park	10 Pf.
„ „ „	Bahnhofstrasse Nienstedten	10 „
„ „ „	Flottbek, Spritzenhaus	15 „
„ „ „	Margarethenstrasse	20 „
„ „ „	Treskow-Allee (Ottensen)	25 „
Von Treskow-Alle (Ottensen) bis	Margarethenstr.	10 Pf.
„ „ „	bis Flottbek, Spritzenhaus	10 „
„ „ „ „	Bahnhofstr. Nienstedten	15 „
„ „ „ „	Carstens Park	20 „
„ „ „ „	Blankenese	25 „

2 Theilstrecken 10 Pfg., jede weitere Theilstrecke 5 Pfg. mehr.

Fahrzeiten:

von Blankenese bis	Carstens Park	7½ Minuten
„ „ „	Bahnhofstrasse resp. Elbschloss	15 „
„ „ „	Flottbek, Spritzenhaus	20 „
„ „ „	Margarethenstr., Othmarschen	30 „
„ „ „	Treskow-Allee (Ottensen)	40 „
Von Treskow-Allé bis	Margarethenstrasse	10 Minuten
„ „ „	Flottbek, Spritzenhaus	20 „
„ „ „	Bahnhofstrasse Nienstedten	25 „
„ „ „	Carstens Park	32½ „
„ „ „	Blankenese	40 „

Hamburg-Blankeneser Strassenbahn.

Winter-Fahrplan

der elektrischen Strassenbahn Altona-Blankenese.

15. Oktober bis 15. März.

Wochentags

alle 20 Minuten

Wochentags von	Wochentags bis	Sonntg. bis		Früh-Tour	Wochentags von	Wochentags bis	Sonntg. bis
ab				an			
7^{43}	11^{23}*)	12^{03}	Altona Hauptbahnhof (Scheel-Plessenstrasse / Ottensener Seite)	7^{33}	7^{53}	11^{13}	11^{43}
7^{43}	11^{33}	12^{13}	Hohenzollernring	7^{37}	7^{57}	11^{07}	11^{43}
8^{00}	11^{40}	12^{20}	Margarethenstrasse Othmarschen	7^{20}	7^{40}	11^{00}	11^{40}
8^{06}	11^{46}	12^{26}	Holztwiete (zum Parkhôtel)	7^{13}	7^{33}	10^{53}	11^{33}
8^{10}	11^{50}	12^{30}	Spritzenhaus Kl.-Flottbek	7^{10}	7^{30}	10^{50}	11^{30}
8^{14}	11^{54}	12^{34}	Centrale, Elbschlossbr. Nienstedten	7^{05}	7^{25}	10^{45}	11^{25}
8^{20}	12^{00}	12^{40}	Friedhof Nienstedten	—	7^{20}	10^{40}	11^{20}
8^{30}	12^{10}	12^{50}	Blankenese	—	7^{10}	10^{30}	11^{10}
an				ab			

*) Den Anschlüssen an die Eisenbahn wegen fährt der vorletzte Wagen ab Altona 11^{13} und der letzte Wagen ab Altona 11^{23}.

Sonntags

Ab Altona

Von 7^{43} vormittags bis 1^{43} nachmittags alle 20 Minuten
„ 1^{43} nachmittags „ 12^{03} nachts „ 10 „

Ab Nienstedten nach Altona

Von 7^{06} vormittags bis 1^{06} nachmittags alle 20 Minuten
„ 1^{06} nachmittags „ 11^{23} abends „ 10 „

Ab Blankenese

Von 7^{10} vormittags bis 1^{30} nachmittags alle 20 Minuten
„ 1^{30} nachmittags „ 11^{10} abends „ 10 „

Teilstrecken: (2 Teilstrecken 10 Pfg., jede weitere Teilstrecke 5 Pfg. mehr)

Von Altona Hauptbahnhof, Scheel-Plessenstrasse,	bis	Hirtenweg, Othmarschen	10 Pfg.
„ „ „ „	„	Spritzenhaus, Kl. Flottbek	10 „
„ „ „ „	„	Bahnhofstrasse, Nienstedten	15 „
„ „ „ „	„	Picartenstrasse, Deckenhuden	20 „
„ „ „ „	„	Blankenese	25 „
„ Blankenese	bis	Picartenstrasse, Deckenhuden	10 „
„ „	„	Bahnhofstrasse, Nienstedten	10 „
„ „	„	Spritzenhaus, Kl. Flottbek	15 „
„ „	„	Hirtenweg, Othmarschen	20 „
„ „	„	Altona, Scheel-Plessenstrasse (Hauptbahnhof)	25 „

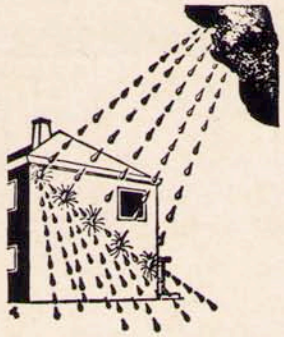
Fahrzeiten:

Von Altona, Hauptbahnhof, Scheel-Plessenstrasse,	bis	Hirtenweg, Othmarschen	15 Minuten
„ „ „ „	„	Spritzenhaus, Kl. Flottbek	27 „
„ „ „ „	„	Bahnhofstrasse, Nienstedten	32 „
„ „ „ „	„	Picartenstrasse, Deckenhuden	39 „
„ „ „ „	„	Blankenese	45 „
„ Blankenese	bis	Picartenstrasse, Deckenhuden	7 „
„ „	„	Bahnhofstrasse, Nienstedten	13 „
„ „	„	Spritzenhaus, Kl. Flottbek	20 „
„ „	„	Hirtenweg, Othmarschen	32 „
„ „	„	Altona, Hauptbahnhof, Scheel-Plessenstrasse	43 „

Nienstedten, 15. Oktober 1903.

Elektrische Bahn Altona-Blankenese, Aktien-Gesellschaft.

Aushangfahrpläne vor und während des Durchgangsverkehrs
Barmbeck — Blankenese



FASSADEN
Imprägnierung gegen Feuchtigkeit, Schlagregen und Verwitterung.

Bruwa

Hausbockbekämpfung
Holzwurm- und Hausschwammbeseitigung

Langjährige schriftliche Gewährleistungsverpflichtung

Bruwa

WINTERBAUBEHEIZUNG

Bauaustrocknung mit modernsten Heißluftgeräten thermgesteuert

ohne Arbeitsunterbrechung
mit oder ohne Wartung

Temperierung und Trocknung aller Raumgrößen in Roh-, Neu- oder Altbauten, Hallen.

In Leihmiete
desgleichen Verkauf von Neugeräten.

Bruwa

Holz- und Bautenschutz
Meisterbetrieb
Mitglied im „Deutscher Holz- u. Bautenschutzverband e. V."
Hamburg 39 — Moorfuhrtweg 9
Telefon 279 15 02, 279 15 73

BLUMENBOUTIQUE
WIEBKE DIERCKS
Hamburg 52 · Telefon 82 45 78

Nienstedtener Marktplatz 11

Amir
PERSERTEPPICHE
Inh.: Mahmoud Farchtchi-Heydari

2 Hamburg 36 | Esplanade 6 | Tel.: 35 46 56/57

Liebe Leser!

Geht es auch Ihnen so wie vielen Berufstätigen, die einfach nicht die Zeit haben sich in einem Fachgeschäft zu informieren?

Für unsere Kunden bieten wir daher einen besonderen Service. Wir bringen Ihnen unverbindlich auf Bestellung Teppiche Ihrer Wahl, gemäß Ihren Angaben, entsprechend in der Größe, Farbe und Qualität.

So können Sie in Ruhe mit der ganzen Familie den Teppich Ihres Geschmacks zu Hause auswählen.

Schreiben Sie oder rufen Sie uns an! **Amir Perserteppiche**

BEERDIGUNGS-INSTITUT „ST. ANSCHAR"
Carl Seemann & Söhne
Erdbestattungen, Einäscherungen
Beratung

BESTATTUNGS UNTERNEHMEN

Hamburg-Blankenese · Dormienstr. 9
Telefon 86 04 43

Hmb.-Gr. Flottbek, Stiller Weg 2, Tel. 82 17 62; Hmb.-Rissen, Klövensteenweg 4; Hmb.-Nienstedten (vorm. H. Oeding)

KONDITOREI
BÄCKEREI
KAFFEESTUBE

Willy Stüdemann

Nienstedten, Marktplatz 22 · Telefon 82 84 48

Mittwochs 20 Uhr: Schach-Abend